

basicc color®



catch 5

Referenzhandbuch

Inhalt

1. VORWORT	6
2. ÜBERSICHT.....	9
2.1 basICColor catch pro.....	9
2.2 basICColor control (QC color).....	9
2.3 basICColor certify (QC print).....	10
2.4 basICColor statistics / QC visuell.....	10
2.5 basICColor calibrate	10
3. SCHNELLSTART	12
3.1 Der Wizard - der schnelle Weg zum richtigen Job	14
3.1.1 Auswahl des Messgeräts.....	15
3.1.2 Job-Typ auswählen.....	16
3.1.3 Auswahl des Farbmodells und Messmodus	18
3.1.4 Auswahl des Mess-Targets	19
3.1.5 Zurück im Job-Manager	20
3.2 Der Job-Manager - Expertenmodus	21
3.2.1 Die Hauptfunktionen.....	21

3.3 Das Messfenster - Überblick.....	25
3.4 Die Iconleiste im Detail	31
3.4.1 Messgeräte - Features	31
3.4.2 Messgerät Einstellungen	34
3.4.3 Das „Messung“-Icon	35
3.4.4 Webservice	37
4. BASICCOLOR CONTROL (QC COLOR)	40
4.1 Auswahl eines Control-Jobs.....	41
4.1.1 Control-Job über den Wizard auswählen.....	41
4.1.2 Auswahl eines Control-Jobs im Expertenmodus	44
4.2 Das Messfenster.....	45
4.3 Auswertungsfenster	48
4.4 Die 3D-Auswertung.....	52
4.5 Spektralverlauf	54
4.6 Farbwert suchen	56
4.7 Driftindikator	57
5. BASICCOLOR CATCH CERTIFY (QC PRINT).....	61
5.1 Vollton.....	63
5.2 Rastertonwertzunahme	67

6. BASICCOLOR CATCH STATISTIC - STATISTISCHE AUSWERTUNG.....	73
6.1. Auswertegrafik.....	74
6.2 Numerischer Auswertebereich, Status und Datenexport	76
7. ERWEITERTER TEIL	79
7.1 Erstellen eigener Jobvorlagen	81
7.2 Jobeigenschaften - Reiterkarte	82
7.3 Messgerät-Reiterkarte.....	88
7.4 Messdaten-Reiterkarte	93
7.5 Notizen-Reiterkarte.....	97
7.6 Reiterkarte - QC Color.....	99
7.7 basICColor certify (QC print)	107
7.7.1 QC print (Vollton).....	108
7.7.2 print (Tonwertzunahme).....	112
7.8 basICColor QC visuell (statistics)	117
7.8.1 Erweiterte Auswertung (QC visuell)	117
7.8.2 Zusätzliche (visuelle) Auswertung im Job.....	125

8. ERSTELLEN EIGENER JOBS.....	129
8.1 Werkzeuge Symbol.....	131
8.2 Editieren bestehender Jobvorlagen/Job.....	131
8.3 Import / Export Jobs.....	132
8.4 Messung direkt anwählen.....	132
9. DAS VOREINSTELLUNGSMENÜ	134
9.1 Allgemein	134
9.1.1 Verzeichnisse	135
9.1.2 Sprache und Tonsignal	135
9.1.3 Druckereinstellungen.....	136
9.1.4 Reports	136
9.2 Erweitert	137
9.2.1 Allgemeine Einstellungen	137
9.2.2 Messeinstellungen	139
9.3 Online Services	142
10. PRODUKTINFORMATION BASICCOLOR CATCH.....	145

Kapitel 1

Vorwort

1. Vorwort

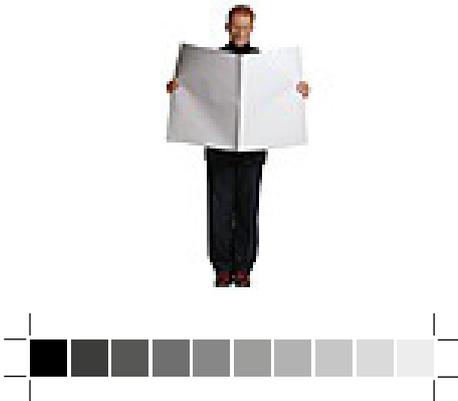
Mit *basICColor catch* haben Sie ein universelles und sehr flexibel einsetzbares Werkzeug zum Ausmessen von Linearisierungs-, Profilierungs-, sowie Qualitätssicherungs-Targets.

Eine Vielzahl von Messgeräten und Targets wird unterstützt.

Neben der Möglichkeit der individuellen Gestaltung von eigenen Messvorgängen sind bereits eine große Auswahl wichtiger Jobvorlagen vorkonfiguriert.

Diese Programmstruktur ist auch der Schlüssel zu einer hohen Produktivität, welche Ihnen durch die Erweiterung mit zusätzlichen *basICColor catch* Modulen offen steht.

Die Basisversion *basICColor catch* ermöglicht die Messung beliebiger Farbvorlagen, wie z.B. RGB- oder CMYK Druckertargets, aber auch die individuelle Charakterisierung von Kamertargets. Zur Erstellung eines ICC-Profiles für Ihren Drucker erstellt *basICColor catch* ISO 12642 - konforme Messdateien, die Sie zur Berechnung des ICC-Profiles in *basICColor print* oder einem anderen ISO-konformen ICC-Profilierer öffnen können.



Weil's einfach funktioniert

Ganz gezielt können mit *basIColor catch* und den Modulen *certify* und *control* Anwendungen zur Qualitätssicherung durchgeführt werden.

Auf den folgenden Seiten werden Sie zu den einzelnen Modulen und deren Anwendung informiert.

Als Nutzer von *basIColor* Software steht Ihnen neben der Information durch das Handbuch, stets die Möglichkeit offen, sich bei Fragen an den *basIColor* Support zu wenden.

Kapitel 2

Übersicht der Einzelmodule

2. Übersicht

basIColor catch besteht im Wesentlichen aus fünf Modulen, die einzeln erworben und betrieben werden können. Auch ein kombinierter Betrieb der Module ist möglich.

2.1 basIColor catch pro

Das erste Modul ist das Basismodul und gibt der Applikation seinen Namen. *basIColor catch (pro)*.

In seiner Basisversion ist *basIColor catch pro* das Modul, mit dem Farbtargets nahezu jeglicher Art vermessen werden können.

Die vermessenen Daten werden dann in einer, bzw. mehreren Dateien abgelegt, die neben den Gerätewerten, Lab/xyz-Farbwerten auch das Abspeichern von Spektraldaten, Dichtewerten oder farbmetrischen Daten in unterschiedlichen Lichtarten (A, C, D50, D55, D65, D75,...) erlauben.

2.2 basIColor control (QC color)

Das erste Erweiterungsmodul heißt *basIColor control*. Es ist das Modul zur Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle beliebiger Ausgabesysteme. Neben den Ugra/FORGRA-Medienkeilen werden noch zahlreiche andere Kontrollkeile und Targets mit diesem Modul unterstützt.

2.3 basIColor certify (QC print)

Das zweite Erweiterungsmodul trägt den Namen *basIColor certify*. Es dient der Überprüfung von CMYK-Ausgabesystemen auf Einhaltung der Primär-, Sekundärfarben, prozessgemäße Tonwertzunahmen und Tonwertspreizung. Es kann z.B. zur Einführung des ProzessStandards Offsetdruck benutzt werden.

2.4 basIColor statistics / QC visuell

Mit *basIColor statistics* können Metadaten zur visuellen Qualitätskontrolle den Auswertungen hinzugefügt werden. Weiterhin ermöglicht es eine grafische Auswertung und Vergleich aller Messungen jeweils eines *basIColor catch* Jobs.

2.5 basIColor calibrate

Dieses Modul dient zur Erstellung von Kalibrationskurven für CtP-Belichtern und Druckmaschinen.

Die mit *basIColor calibrate* erstellten Korrekturkurven können direkt in das RIP des Ausgabesystems geladen werden.

Damit ist *basIColor calibrate* ein einfaches und schnelles Tool, um die Tonwertkurven der jeweiligen Ausgabegeräte an vorgegebene Standards wie z.B. PSO (ProzessStandardOffsetdruck) anzupassen.

Die Handhabung des Modules *calibrate* entnehmen Sie bitte dem separaten Handbuch *basIColor calibrate*. Dieses finden Sie im Programme Ordner von *basIColor catch* oder auf unserer Website: <http://www.basiccolor.de/benutzer-handbuecher/>

Kapitel 3

Schnellstart- Der Wizard

3. Schnellstart

basIColor catch bietet eine Vielzahl an Arten Farbmessungen durchzuführen, auszuwerten und zu bewerten. Weiterhin dienen verschiedene Jobs der Qualitätssicherung im digitalen und konventionellen (Druck-) Workflow.

Auch ist es möglich, z.B. Profilierungstargets auszumessen und die Messergebnisse direkt an eine weiterverarbeitende Applikation (z.B. *basIColor print*) weiterzuleiten.

Hinzu kommt, dass eine Vielzahl an Messgeräten von *basIColor catch* unterstützt werden.

Wenn man sich nun die in *basIColor catch* vorgefertigten Jobs anschaut, kann diese pure Masse an Auswahlmöglichkeiten einen schon erschlagen, bzw. einen unerfahrenen Anwender schon vor die Frage stellen, welche Job denn nun für seinen Anwendungsfall der richtige ist.

Aus diesem Grund stellt *basIColor catch* zwei Möglichkeiten der Jobauswahl bereit. Den Expertenmodus und einen Wizard, mit dessen Hilfe jeder Anwender den für seinen Workflow und für sein Messgerät passenden, vorgefertigten Job schnell auswählen kann.

Der Wizard kann als ein Assistent angesehen werden. Er fragt bei Aufruf den Anwender in insgesamt vier Schritten, was dieser machen möchte und leitet ihn dann automatisch und zielgerichtet zum passenden Job.

Hinweis: Der Wizard von basICColor catch arbeitet dynamisch. Das heißt es werden in den jeweiligen Abfragefenstern nur die Messgeräte, Job-Typen, Farbmodelle und Targets aufgelistet, für die in basICColor catch bereits vorgefertigte Jobs existieren.

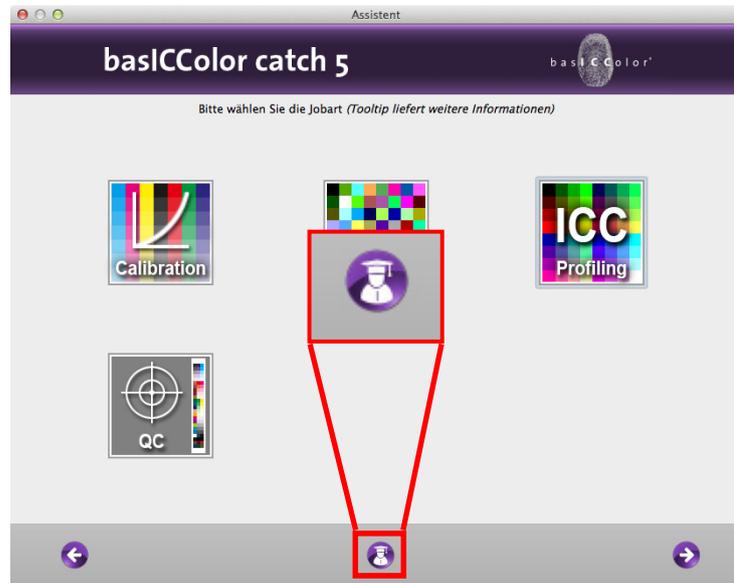
Wird ein Messgerät, Job-Typ, etc. nicht in der Auswahl aufgelistet existiert in basICColor catch hierzu noch kein vorgefertigter Job.

In diesem Fall muss zunächst mittels des Expertenmodus ein passender Job angelegt werden (lesen Sie hierzu bitte Kapitel 7 und 8) oder über die Import-Funktion von basICColor catch der Auswahlliste hinzugefügt werden.

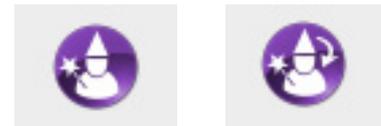
Weil's einfach funktioniert

3.1 Der Wizard - der schnelle Weg zum richtigen Job

basICColor catch startet standardmäßig im Wizard-mode. Der Wizard führt Sie Schritt für Schritt zum richtigen Job im Jobmanager. Sie können den Wizard zu jeder Zeit beenden und in den Experten-Modus wechseln. Klicken Sie hierzu auf das „Student“-Icon in der Fortschrittsleiste unten um direkt in den Jobmanager zu wechseln.



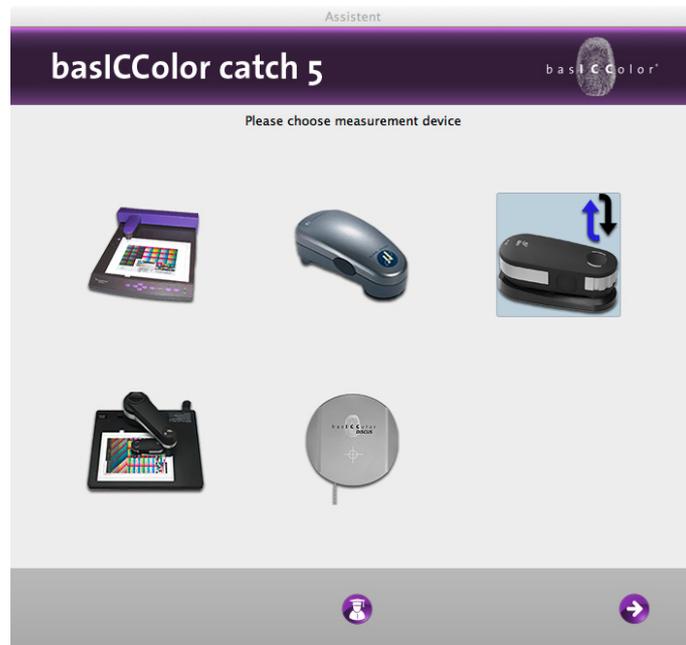
Um vom Jobmanager in den Wizard zurückzukehren klicken sie bitte den „Wizard“ oder „Return to Wizard“ Icon in der Fortschrittsleiste des Jobmanagers..



3.1.1 Auswahl des Messgeräts

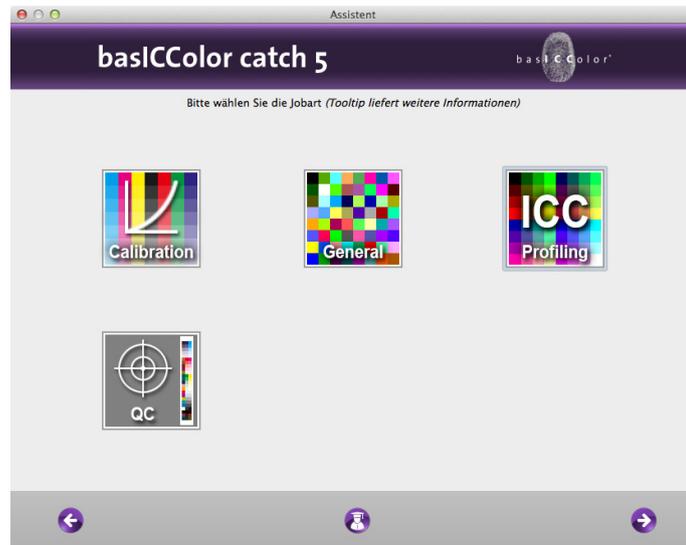
Als erstes fragt einen der Wizard mit welchem Messgerät man arbeitet.

Hat man das passende Messgerät ausgewählt klickt man auf den „Weiter“-Knopf (Unten rechts), um zum nächsten Schritt zu gelangen.



3.1.2 Job-Typ auswählen

Mit dem Job-Typen bestimmt man die eigentliche Art des Messjobs, den man durchführen möchte. *basICColor catch* bietet hierzu im wesentlichen vier verschiedenen Typen an.



Kalibration: Wenn es darum geht, Geräte zu kalibrieren, bzw. zu linearisieren, dann wählt man diese Kategorie (z.B. Linearisierung eines CtP-Belichters).

Weil's einfach funktioniert

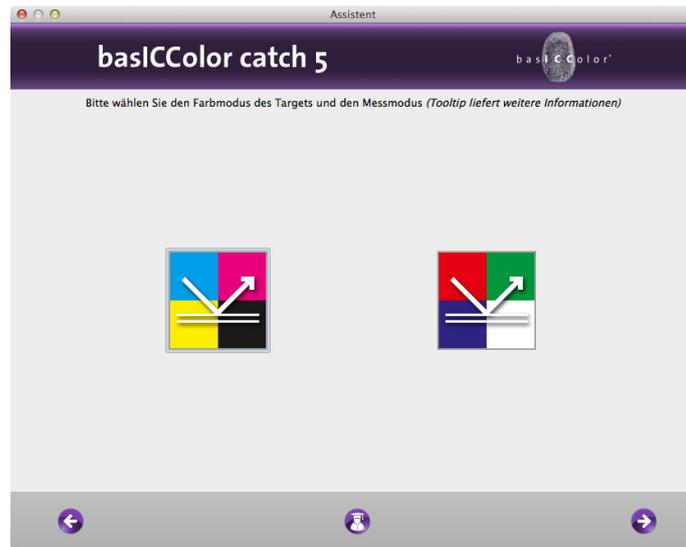
Profilierung: Die Kategorie wählt man aus, wenn es um das Ausmessen von Profilierungstargets geht (z.B. die Profilerstellung für ein Drucksystem).

QC (Qualitätskontrolle): Wenn ein Gerät oder ein Prozess auf bestimmte Ausgabekriterien hin überprüft werden soll (z.B. Auswertung eines Ugra/Fogra-Medienkeils), dann ist dies Kategorie zu wählen.

Allgemein: Alle Messaufgaben, die sich nicht eine der vorrigen Kategorien zuordnen lässt, findet man in diesem Bereich.

3.1.3 Auswahl des Farbmodells und Messmodus

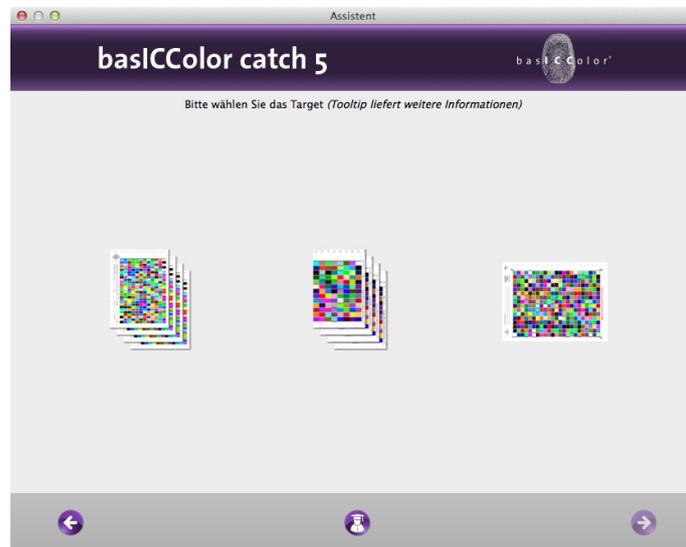
Für die weitere Eingrenzung für die präzise Auswahl des Messjobs fragt der Wizard nun nach der Art des Farbmodells, in dem gearbeitet wird. Hier stehen



3.1.4 Auswahl des Mess-Targets

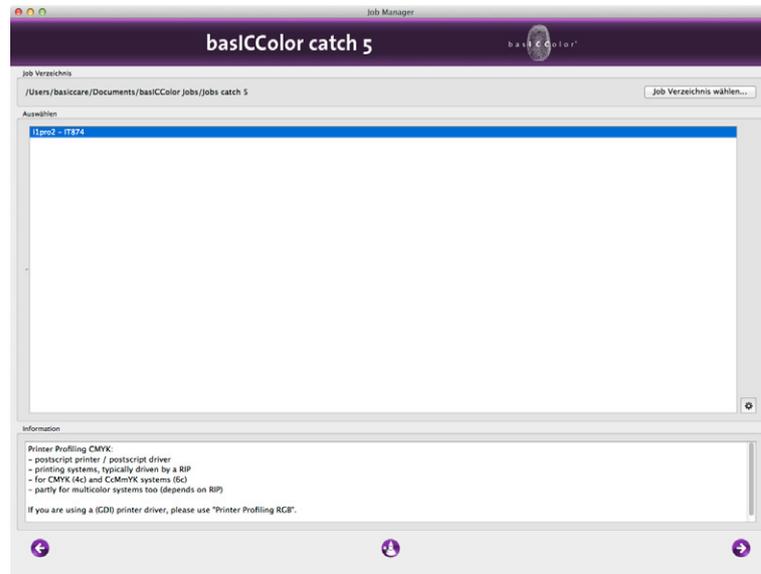
Der finale Schritt bei der Auswahl eines Jobs ist die Wahl des zu vermessenen Targets.

In diesem letzten Fenster werden nun alle Targets aufgelistet, die zu dem gewählten Messgerät und der auszuführenden Mess-Aufgabe in *basICColor catch* zur Verfügung stehen.



3.1.5 Zurück im Job-Manager

Nach dem finalen Auswahlsschritt, leitet einen der Wizard wieder in den Job-Manager von *basIColor catch* zurück. Es werden dann lediglich die in *basIColor catch* enthaltenen Jobs mit den im Wizard bestimmten Parametern aufgelistet. In den bisher in den Screenshots gezeigten Beispiel nach, handelt es sich um einen Job zur Vermessung eines 4-seitigen CMYK-Targets, vom Typ IT8/7.4 für das Messgerät X-Rite i1 pro 2.



In einzelnen Fällen können auch mehrere Jobs in der Liste zur Auswahl stehen.

Ist ein Job markiert und man klickt nun auf den „Weiter“-Knopf unten rechts im Fenster, dann erscheint das Messfenster für den gewählten Job.



3.2 Der Job-Manager - Expertenmodus

Wechseln Sie in den Expertenmodus über den „Expert“ Knopf. Hier hat man direkten Zugriff auf alle verfügbaren Jobs, kann neue Jobs hinzufügen, importieren, exportieren und verwalten. Die wesentliche Funktion des Hauptmoduls von *basICColor catch* ist jedoch die Jobverwaltung mittels des Job-Managers. Alle weiteren Module von *basICColor catch* sind in diesem Modul integriert und die jeweiligen Funktionen werden mittels Zusatzlizenzen freigeschaltet.

3.2.1 Die Hauptfunktionen

Der Jobmanager unterteilt sich in vier wesentliche Bereiche. Im oberen Bereich sehen Sie, auf welches Jobverzeichnis gerade zugegriffen wird. Das Jobverzeichnis beinhaltet alle anwählbaren und ausführbaren Jobs, die dann im Bereich „Auswählen“ im Jobmanager angezeigt werden.

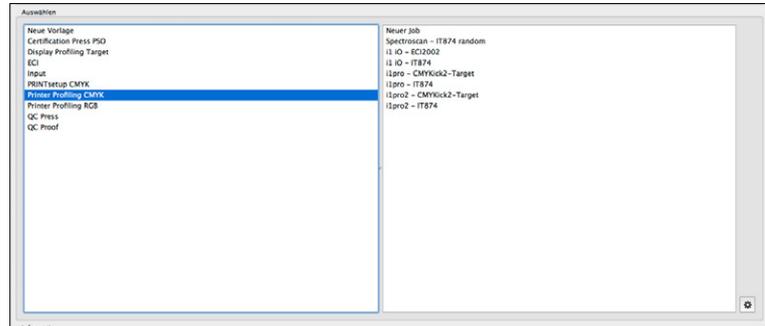


Standardmäßig wird auf das Verzeichnis verwiesen, in dem die von *basICColor* vordefinierten Jobs abgelegt sind.

Alle Jobs, die sich im ausgewählten Jobverzeichnis befinden, werden dann im zweiten Bereich „Auswählen“ dargestellt.

Weil's einfach funktioniert

Dieser Bereich unterteilt sich in zwei Bereichsfenster.
Im linken Fenster erhält man eine Auflistung von verschiedenen Jobvorlagen.

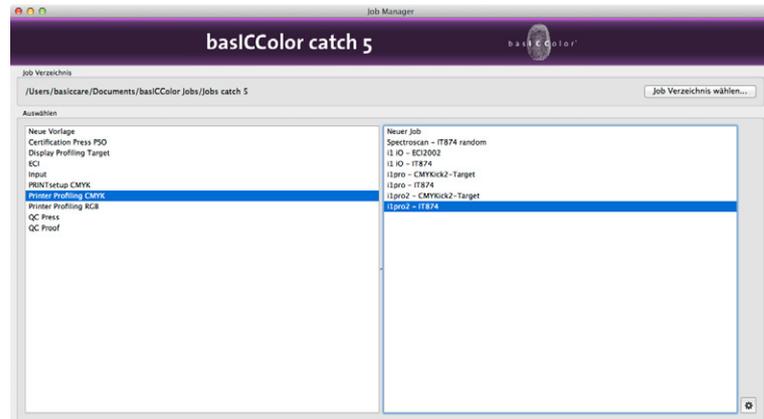


Eine Jobvorlage beinhaltet im Wesentlichen die Kernparameter eines Jobs (z.B. Angaben zu den Target-Typen, Messwerte-Voreinstellungen, etc.).

Möchten Sie also ein Messtarget für eine CMYK-Druckerprofilierung ausmessen, dann wählen Sie „Druckerprofilierung CMYK“. Für andere Aufgaben, wählen Sie die entsprechenden Vorlage.

Weil's einfach funktioniert

Nach der Auswahl der auszuführenden Aufgabe erscheinen im rechten Fenster weitere Auswahlmöglichkeiten, um die Kriterien weiter eingrenzen. So finden Sie als erste Angabe, die Angabe des zu nutzenden Messgeräts. Hinter dem Messgerätenamen wird der Name des Messcharts angegeben.



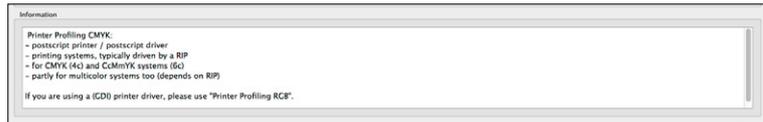
Die Auswahl hier bestimmt also genau, was für ein Target Sie mit welchem Messgerät ausmessen.

Weil's einfach funktioniert

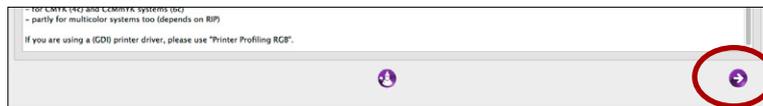
HINWEIS: JOB SETTINGS

Wie man bestehende Jobs editiert oder neue eigene Jobs selbst erstellt wird im Kapitel 7 „Erweiterte Einstellungen“ beschrieben.

Sobald Sie eine Jobvorlage oder einen Job auswählen erscheinen im dritten Bereich „Information“ Angaben zu dem gewählten Job. Dort erfahren Sie, welche Aufgabe mit dem gewählten Job durchgeführt werden können.



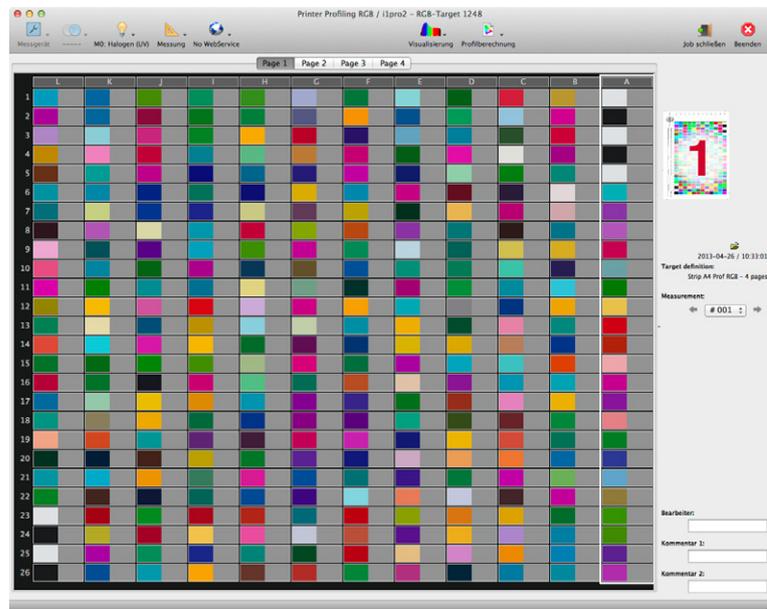
Im unteren Bereich haben Sie eine Anzahl von Buttons. Um nun eine Messung für den gewählten Job durchzuführen klicken Sie auf den „Weiter“-Knopf am unteren rechten Rand des Fensters.



3.3 Das Messfenster - Überblick

Nachdem über den Expertenmodus, bzw. über den Wizard ein Job ausgewählt und gestartet wurde, versucht *basICColor catch* zunächst sich mit dem gewählten Messgerät zu verbinden und dieses zu kalibrieren.

Ist dies geschehen (oder wird übersprungen), dann öffnet sich das Messfenster automatisch.



Das Messfenster ist im Wesentlichen wiederum in drei Bereiche unterteilt.

Weil's einfach funktioniert

Im oberen Bereich wird eine Reihe von Icons angezeigt, hinter denen sich verschiedene Funktionen verbergen. Die Funktionen hinter den Icons sind von dem gewählten Job und Messgerät abhängig und können daher auch als nicht auswählbar dargestellt werden, weil z.B. ein Messgerät eine bestimmte Funktion nicht unterstützt.

In der Titelzeile des Messfensters wird zudem noch der Name der Jobvorlage und des spezifischen Jobs angezeigt.



Hinweis:

Für die eigentliche Vermessung eines Targets sind die hinter dem Icons enthaltenen Funktionen zunächst einmal nicht relevant, bzw. werden durch die im Job integrierten Funktionen automatisch nach Vollendung der Vermessung eines Targets automatisch aufgerufen.

Weil's einfach funktioniert



Bearbeiter:

Kommentar 1:

Kommentar 2:

Auf der rechten Seite des Messfensters wird eine Vorschau des Messcharts (inkl. Seitennummer) dargestellt.

Unter der Miniaturansicht des Targets befindet sich (falls verfügbar) ein Link, der ein Fenster im Finder/Explorer mit dem Ordner öffnet, in dem die entsprechenden Dateien zu finden sind.

Als nächstes wird noch einmal unter „Target Definition“ aufgelistet, um welches Target es sich genau handelt.

Abgeschlossen wird der obere Teil des rechten Fensterbereichs durch die Angabe, um die wie viele Messung des gewählten Targets es sich handelt. Diese Nummer ist fortlaufend und sollte in der Regel nicht verändert werden, da jede Messung mit der entsprechenden Nummer zur individuellen Identifizierung versehen und abgespeichert wird.

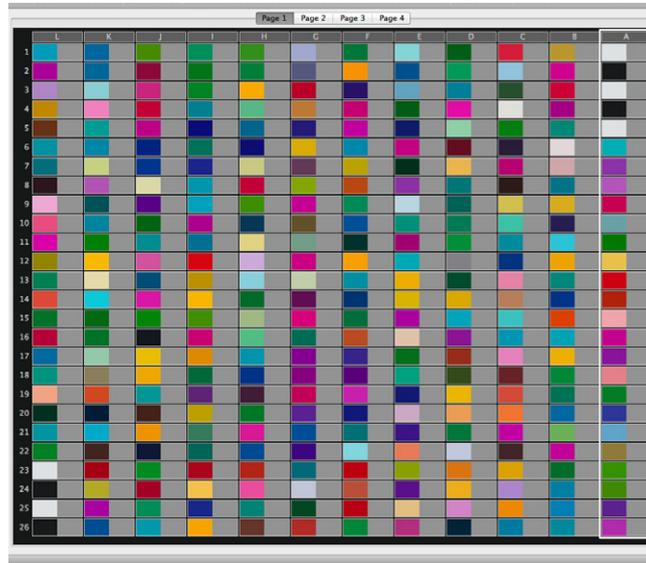
basICColor catch erstellt bei jedem Aufruf eines Jobs eine neue (leere) Messdatei mit einer bisher ungenutzten Jobnummer.

Ältere Messungen können auch über das Auswahlfenster nochmals direkt aufgerufen werden.

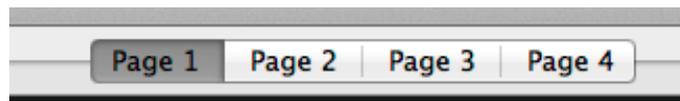
Im unterer Teil des rechten Fensterbereichs besteht die Möglichkeit ein paar Zusatzinformationen zu der individuellen Messung hinzuzufügen.

So kann man z.B. und „Bearbeiter“ angeben, wer die Messung durchgeführt hat. In den zwei Kommentarzeilen kann die Messung noch mit zusätzlichen Informationen versehen werden.

Der Hauptbereich des Messfensters wird mit einer Anzeige der Messfelder des zu vermessenden Targets belegt.



Im obereren Bereich wird Ihnen angezeigt, auf welcher Seite des zu vermessenden Target Sie sich derzeit befinden.



Die Anzahl der angezeigten Seiten ist von der Art des Targets und des genutzten Messgeräts abhängig. So kann z.B. das gleiche Target für Messgerät A 6 Seiten umfassen, während es für Messgerät B nur eine Seite umfasst.

Weil's einfach funktioniert

Die Messfelder sind in Zeilen und Spalten unterteilt. Die Sortierung der Spalten beginnt auf der rechten Seite, ist mit dem Buchstaben „A“ gekennzeichnet und erweitert sich von dort aus immer weiter nach links.

Die einzelnen Zeilen werden wiederum mit einer fortlaufenden Nummer gekennzeichnet.



Jedes Messfeld ist wiederum in zwei Bereiche unterteilt. Der linke Teil des Messfeldes zeigt eine grobe Vorschau der zu erwartenden Farbmessung.

Der rechte Bereich hingegen ist zunächst grau gekennzeichnet und verändert seine Farbe erst dann, wenn für dieses Feld eine Messung erfolgt ist.



Die dann darin erscheinende Farbe sollte eine relativ hohe Ähnlichkeit mit der auf der linken Seite des Messfeldes angezeigten

Weil's einfach funktioniert

Farbe haben. Wird also auf der linken Seite angezeigt, dass die zu vermessende Farbe z.B. ein Blauton sein soll, dann kann man sich leicht vorstellen, dass eine Fehlmessung vorliegt, wenn die angezeigte Farbe auf der rechten Seite des Messfeldes grün ist. In diesem Fall sollte man noch einmal überprüfen, ob man tatsächlich den richtigen Messstreifen, bzw. das richtige Farbfeld vermessen hat.

3.4 Die Iconleiste im Detail

Je nachdem, was Sie für ein Messgerät nutzen und/oder ob Sie ein Target nach bestimmten Kriterien auswerten oder weiterverarbeiten wollen, sind die verschiedenen Funktionen von *basICColor catch* zur Verfügung gestellt werden, in der Iconleiste verfügbar oder eben nicht.

***Hinweis:** Einige Funktionen, bzw. Jobs lassen sich nur nutzen, wenn das entsprechend zum Job gehörende basICColor catch Modul freigeschaltet ist.*

Im Folgenden werden die hinter den Icon stehenden Funktionen detailliert vorgestellt.

3.4.1 Messgeräte - Features

Die ersten drei Icons in der Iconleiste beziehen sich auf Funktionalitäten von Messgeräten.



Somit ist es abhängig vom genutzten Messgerät, ob die korrespondierenden Icons (bzw. deren Funktionen) anwählbar sind oder nicht.

basICColor catch unterstützt eine Vielzahl von Messgeräten, die mittels unterschiedlichen Methoden das zu messende Chart erfassen (abhängig vom verwendeten Messgerät).

- Point and Click (Einzelmessung)
- Streifenmessung
- xy-Tische
- Seitenleser

Hinweis: Für ausgewählte Messgeräte haben wir eigene Handbücher angefertigt, in dem jeweils die Handhabung des Messgeräts in Kombination mit *basICColor catch* beschrieben wird.

In den jeweiligen Handbüchern werden dann auch noch einmal die in *basICColor catch* nutzbaren Features des Messgeräts beschrieben, die über die im Messfenster befindlichen Icons wählbar sind.

In diesem Basishandbuch wird lediglich auf die Handhabung des X-Rite i1 pro (2) in Kombination mit *basICColor catch* eingegangen. Bei dem X-Rite i1 pro (2) handelt es sich um eines der meistgenutzten Spektralphotometer und ist mehr oder weniger als „Standard Messgerät“ im Markt vertreten.

basICColor catch erkennt automatisch die Arbeitsweise des angeschlossenen Messgeräts und wählt standardmäßig die optimale Betriebsart, wie z.B. den Streifenmodus.

basICColor catch erlaubt es während einer Messung den Betriebsmodus des Messgeräts zu wechseln (sofern dies möglich ist). So

ist es z.B. ermöglicht, einzelne, fehlerhafte Felder noch einmal zu vermessen oder gar unlesbare Streifen per Einzelmessung zu erfassen.

Point And Click (Einzelmessung)

Einige Handmessgeräte setzen zwingend voraus, dass jedes Messfeld von Hand ausgemessen wird. Dazu positionieren Sie die Messöffnung auf das Messfeld und betätigen den Knopf zum Auslösen der Messung am Messgerät. Nach der Messung wechselt automatisch zum nächsten Messfeld. Das zu messende Feld ist immer mit einem weißen Rahmen umgeben.

Streifenmessung

Standardmäßig ist *basICColor catch* (bei geeigneten Messgeräten) darauf ausgelegt, eine Spalte im sogenannten „Streifenmodus“ zu vermessen. Dies erkennen Sie daran, dass die gesamte Spalte mit einem weißen Rahmen umgeben ist. Optimal ist dies für Messgeräte, wie z.B. das *basICColor i1Pro2*, die primär für eine Streifenmessung ausgelegt sind.

Sollte sich *basICColor catch* im Single-Patch Modus befinden, kann der Streifenmess-Modus durch einen Klick auf Titel (z.B. A, B, C, ...) im Kopf der Spalte aktiviert werden

XY-Tische

Bei XY-Tischen beginnt die Messung automatisch beim ersten Messfeld (obere rechte Ecke des Messcharts) und liest das gesamte Chart Feld für Feld ein. *basICColor catch* kann auch so konfiguriert werden, dass die Felder in einer anderen Reihenfolge eingelesen werden (weitere Informationen finden Sie im Kapitel „erweiterte Einstellungen“). Einige XY-Tische, wie z.B. das X-Rite iO erlauben auch eine Streifenmessung. Wie bei der Streifenmessung kann die Einzelmessung der Felder durch einen Klick auf den Titel der Messspalte aktiviert werden.

Seitenleser

Einige Messgeräte wie z.B. das X-Rite iSIS oder das Barbieri Swing erlauben nur ein seitenweises Ausmessen des gewählten Messcharts. Eine Umschaltung zwischen Einzelfeldmessung und Streifenmessung ist nicht möglich.

3.4.2 Messgerät Einstellungen

Oberhalb des Bereichs in dem die Messfelder angezeigt werden, findet man eine Reihe von Icons. Klick man auf das erste Icon „Messgerät“, sieht man die durch Software beeinflussbaren Bedienungsschnittstellen zum Messgerät.

Der Button <Verbinden> verbindet die Software mit dem Messgerät. Der Button <Positionieren> ist nur dann anwählbar, wenn es sich bei dem verbundenen Messgerät um einen xy-Messtisch handelt. In dem

nach einem Klick erscheinenden Dialog, wird dem Messgerät dann mitgeteilt, welche Dimensionen das zu vermessene Target hat und wie es auf dem Messtisch positioniert ist. Dies geschieht in der Regel dadurch, dass man den Messkopf auf drei Referenzpunkte auf dem zu vermessenende Target positioniert.

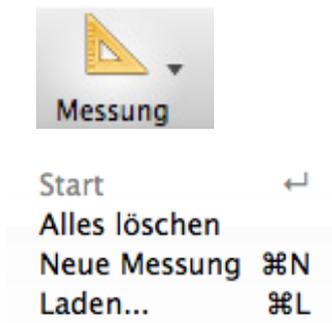
Das Messgerät kann man manuell erneut kalibrieren, indem man auf den Button <Kalibrieren> klickt.

Filter

Einige Messgerät bieten die Option zwischen verschiedenen (z.B. fest verbauten) Filtern zu wechseln. In der Standard-Einstellung von *basICColor catch* ist kein Filter ausgewählt.

Lichtquelle

Es gibt einige Messgeräte, die ein Umschalten der eingebauten Lichtquelle ermöglichen. Wählen Sie unter diesem Punkt die Messlichtart aus, mit der Sie das Messchart vermessen möchten.



3.4.3 Das „Messung“-Icon

Bei einen Klick auf das „Messung“-Icon öffnet sich eine Liste mit einigen Optionen.

Start

Bei vollautomatischen Messgeräten startet man die Messung mittels eines Klicks auf den Menüpunkt <Starten>. Bei halbautomatischen oder manuellen Messgeräten, wie z.B. das basICCo

lor iProz ist dieser Menüpunkt ausgegraut. Stattdessen dient der Knopf am Messgerät dazu die Messung zu starten, bzw. zu beenden.

Messung Laden

Um bereits zuvor erstellte Messungen des Target wieder aufzurufen oder Fremdmessungen für dieses Target zu importieren klickt man auf den Menüpunkt <Laden...>. In dem darauf erscheinenden Dialog wählt man dann die gewünschte Messung aus und öffnet diese mit einem Klick auf den <OK>-Button.

Möchte man eine Fremdmessung importieren klickt man auf den Button <Import>.

Hinweis: *Wenn Sie Messdaten aus anderen basICColor catch Installationen importieren möchten, empfehlen wir die Messdatei mit dem Dateikürzel „*.mmd“ zu nutzen. MMD-Messdateien enthalten (verschlüsselt) die ursprünglichen Spektraldaten der Messung und sind darum genauer als Messdateien, die lediglich über Lab-Daten verfügen.*

basICColor catch pro bietet die Möglichkeit mehrere Messungen zu mitteln. Hierzu markiert man mehrere Messungen mittels eines Klicks bei gehaltener <Strg>- oder <cmd>-Taste. Sind alle gewünschten Messungen ausgewählt, klickt man auf <OK> und *basICColor catch* erstellt einen neuen Messjob im Messfenster mit dem gemittelten Ergebnis.

Wenn Sie ein Target vermessen haben und ein weiteres Target des gleichen Typs vermessen wollen, dann klicken Sie aus <Neue Messung>. Die aktuellen Daten werden nun gespeichert, der Zähler beim Jobnamen wird um eins erhöht und der Bereich mit den Messfeldern wird geleert. Das Messfeld ist dann für eine neue Messung vorbereitet.

Mittels <Alles Löschen> verwerfen Sie alle bis dahin gemessenen Werte für den aktuellen Job.



Evaluierungs Icons

Bitte entnehmen Sie die Funktion des jeweiligen Icons den Kapiteln 4,5, 6 und folgend.



3.4.4 Webservice

Klick man auf das Icon „Webservice“ erscheint ein Menü mit dem Eintrag <Senden...>. Mit einen Klick auf diesen werden die aktuellen Messdaten an die gewählte Online-Qualitäts-Management-Lösung, wie z.B. iQIP® oder einen FTP-Server übertragen. Wie der Webservice eingerichtet wird, wird im Kapitel 4 „Erweiterte Einstellungen“ erklärt.



Um zu dem Jobmanager zurück zu kehren genügt ein Klick auf den Button-<Job schließen>. Man wird bei der Betätigung des Buttons gefragt, was mit den bis dahin eingelesenen Daten geschehen soll.

Kapitel 4

basicColor control (QC color)

4. basIColor control (QC color)

Dieses Modul erweitert die Funktionalität von *basIColor catch* um die Möglichkeit der Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle beliebiger Ausgabesysteme. Neben den Ugra/FOGRA-Medienkeilen werden noch zahlreiche andere Kontrollkeile und Targets unterstützt.

Neben der reinen Vermessung von Targets ermöglicht *basIColor QC color* auch die Auswertung der Messdaten, die Erstellung eines Labels für den Proof und die Erstellung eines ausführlichen Reports.

Im Wesentlichen wird ein *basIColor catch* Job dabei um einige Einträge erweitert, die die Kriterien für die Auswertung erhalten. Die Kriterien nach denen der Job erweitert wird, basieren im Wesentlichen auf den Vorgaben der ISO12647-2, dem Medienstandard Druck (MSD), bzw. dem Prozessstandard Offsetdruck (PSO), in denen Vorgaben gemacht werden, nach welchen Kriterien und Toleranzen ein Kontrollstreifen auf einem Proofdruck ausgewertet werden soll.

Nach welchen Kriterien mit welchen Toleranzen ausgewertet wird und für welche Bedingungen diese gelten ist in den entsprechenden Standards ausführlich beschrieben. An dieser Stelle verzichten wir deshalb auf eine detaillierte Erklärung und verweisen auf die entsprechenden Dokumentationen der Standards.

Weil's einfach funktioniert

4.1 Auswahl eines Control-Jobs

Innerhalb der Logik von *basICColor catch* wird ein *control Job* in die Kategorie „QC-Color“ eingeordnet. Um diesen nun aufzurufen haben Sie zwei Möglichkeiten.

4.1.1 Control-Job über den Wizard auswählen

Starten Sie den Wizard (s. Kapitel 3)

Wählen Sie nun das von Ihnen genutzte Messgerät aus.



Weil's einfach funktioniert

Als nächstes wählen Sie die Kategorie „Quality Control“ aus.



Im nun folgenden Fenster werden Sie vom Wizard gefragt, um welche Art von Qualitätssicherungstarget Sie ausmessen möchten.



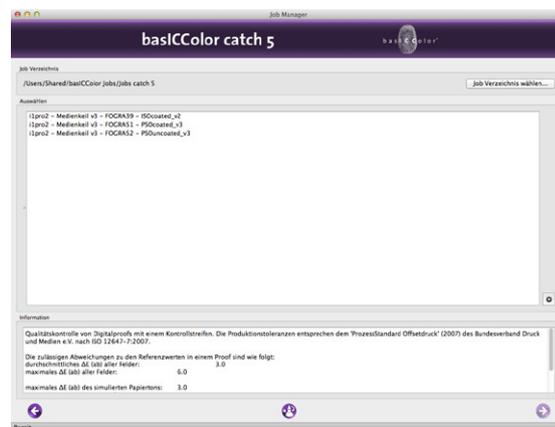
Hinweis: Im Regelfall stammen diese Art Targets aus dem traditionellen CMYK-Druckworkflow, so dass es sich im Regelfall umreflektierende (gedruckte), CMYK-Targets handelt.

Weil's einfach funktioniert

Im letzten Auswahlfeld des Wizard können Sie dann aus den in *basIColor catch* verfügbaren QC-Proof-Targets auswählen.



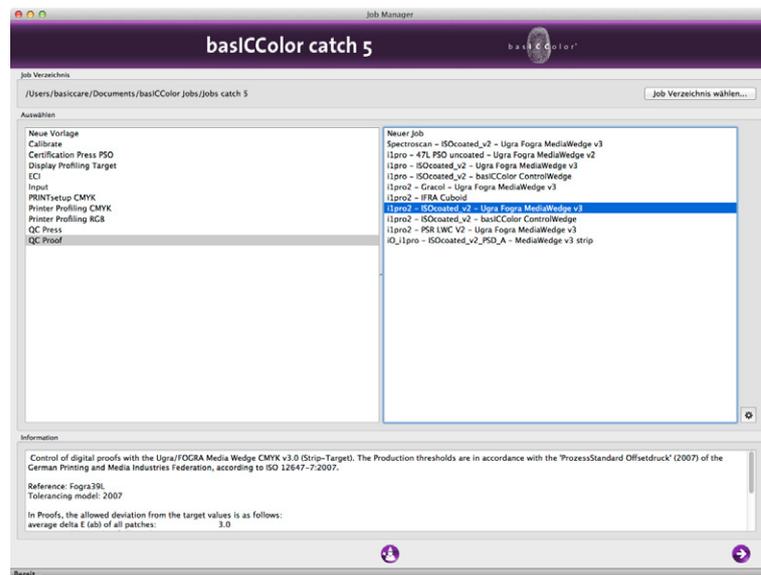
Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, schließt sich der Wizard und *basIColor catch* zeigt Ihnen alle zu dem gewählten Target passenden Jobs an.



4.1.2 Auswahl eines Control-Jobs im Expertenmodus

Die Auswahl eines Control Jobs ist ggf. etwas schneller als über den Wizard.

Auf der linken Seite des Jobmanagers von *basICColor catch* wählen

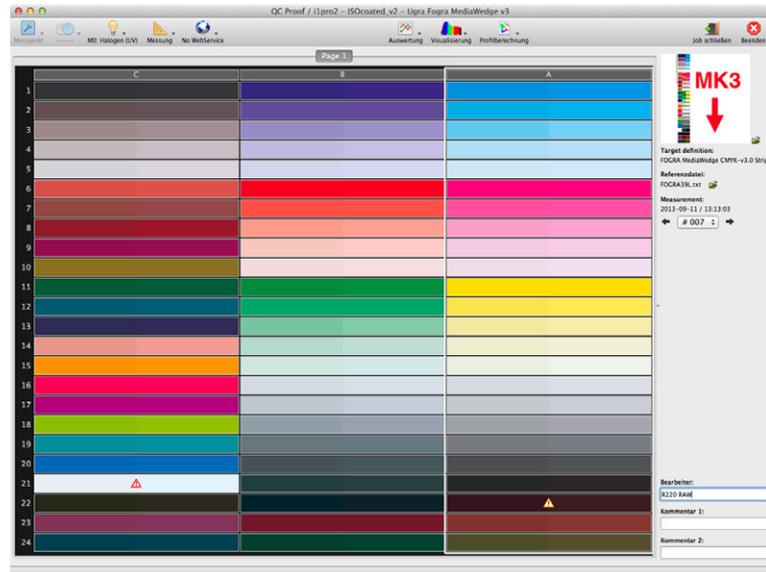


Sie hierzu zunächst die Kategorie „QC Proof“ aus. Danach wählen Sie auf rechten Seite den gewünschten Control-Job aus.

Die Jobs sind so organisiert, dass im Jobnamen zunächst das Messgerät angegeben wird, dann die Referenz mit der die Messdaten verglichen werden sollen und schließlich wird das im Job genutzte Target aufgeführt.

4.2 Das Messfenster

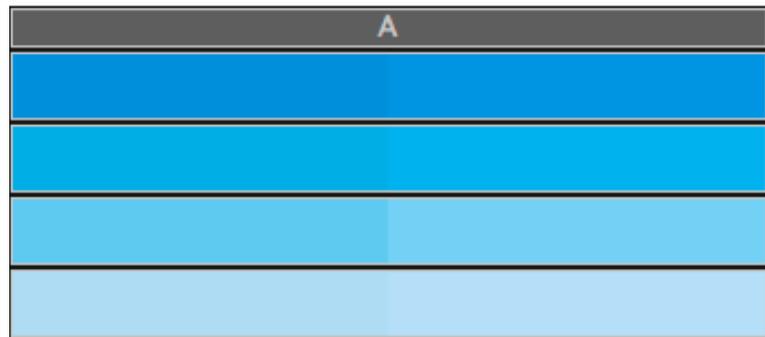
Nachdem Sie den *control*-Job ausgewählt und aufgerufen haben, öffnet sich das gewohnte Messfenster von *basICColor catch*. Messen Sie nun das Target wie gewohnt ein.



Wenn die Messung abgeschlossen ist, erhalten Sie bereits im Messfenster weitere Informationen zu den einzelnen Messfeldern. Auf diesem Wege kann man schon im Messfenster von *basICColor catch* sehen, ob und wie die im *control* Job festgelegten Vorgaben/ Toleranzen eingehalten werden.

Weil's einfach funktioniert

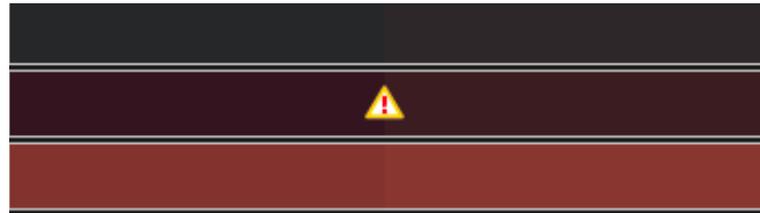
Zunächst einmal ist jedes Messfeld zweigeteilt. Auf der linken Seite wird Ihnen die erwartete Farbe des Messfeldes angezeigt. Auf der rechten Seite wird die eingemessene Farbe angezeigt. Ist das Feld nicht vermessen, wird dieser Teil des Messfeldes grau dargestellt.



Der linke und der rechte Teil des Messfeldes sollten nach der Messung annähernd die gleiche Farbe anzeigen (Rot - Rot, Grün - Grün, usw.). Werden unterschiedliche Farben links und rechts dargestellt (Rot - Grün, Grün - Blau, usw.), dann wurde wahrscheinlich ein falsches Feld auf dem Target vermessen und Sie sollten die Messung wiederholen.

Weil's einfach funktioniert

Bei *basIColor control Jobs* wird zudem der Messwert direkt mit der im Job festgelegten Referenz verglichen. Sollten die Messwerte nicht die, ebenfalls im Job definierten, Toleranzen einhalten, wird dies bereits im Messfenster optisch hervorgehoben.

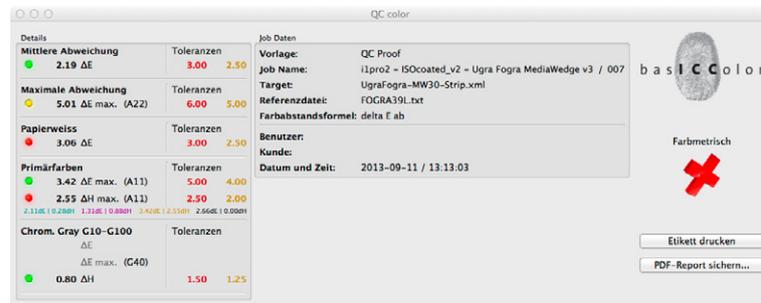


- kein Zeichen: Alle Toleranzen wurden eingehalten.
- ⚠ bedeutet: Die benutzerdefinierten Toleranzen wurden überschritten
- ⚠ bedeutet: Die Toleranzen des Standards wurden überschritten

Weil's einfach funktioniert

4.3 Auswertungsfenster

Es erscheint nach der Messung ein Fenster, in dem auf der linken Seite die Auswertung der einzelnen Kriterien aufgelistet ist. Dieses Fenster kann auch manuell über das Icon „Auswertung/QC color“ oder über die Tastenkombination <STRG>-“i“, bzw. <cmd>-“i“ aufgerufen werden.



Es wird angezeigt, ob das jeweils einzelne Kriterium innerhalb der vorgegebenen Toleranzen liegt oder nicht.

Im rechten Bereich wird durch ein Symbol angezeigt, ob die Vorgaben des referenzierten Standards erfüllt werden.

- ✓ bedeutet: Alle Vorgaben wurden erfüllt.
- ✗ bedeutet: Ein oder mehrere Kriterien des Standards wurden nicht erfüllt.
- ! bedeutet: Alle Standard-Kriterien wurden erfüllt, jedoch die engeren „Hausstandards“ wurden nicht eingehalten.

Details

Im linken Teil des Auswertungsfensters werden die einzelnen Auswertungskriterien für den aktuellen Job aufgeführt.

Für jedes der Kriterien wird dabei angezeigt, ob es die Prüfung bestanden hat oder nicht.

Grün bedeutet dabei, dass alle Toleranzen eingehalten werden.

Wird ein Kriterium mit Orange gekennzeichnet, dann werden die



Details		Toleranzen	
Mittlere Abweichung	2.19 ΔE	3.00	2.50
Maximale Abweichung	5.01 ΔE max. (A22)	6.00	5.00
Papierweiss	3.06 ΔE	3.00	2.50
Primärfarben	3.42 ΔE max. (A11)	5.00	4.00
	2.55 ΔH max. (A11)	2.50	2.00
	2.11dE 0.28dH 1.31dE 0.88dH 3.42dE 2.55dH 2.66dE 0.00dH		
Chrom. Gray G10-G100	ΔE		
	ΔE max. (G40)	1.50	1.25
	0.80 ΔH		

Toleranzen des Standards eingehalten, jedoch die strengerer, vom Anwender bestimmten Toleranzen des „Hausstandards“ werden überschritten.

Ob das Auswertungsergebnis in diesem Fall gültig ist, muss vom Anwender entschieden werden, da ja die offiziellen Toleranzen eingehalten werden.

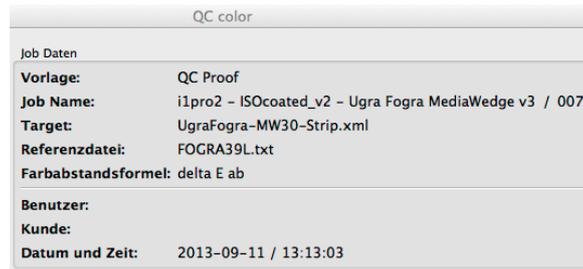
Wird ein Kriterium mit Rot gekennzeichnet, dann hat dieses auch die Toleranzen des offiziellen Standards überschritten und die Qualitätsprüfung muss insgesamt als gescheitert bewertet werden.

Die Toleranzen für den offiziellen Standard und für den benutzerdefinierten „Hausstandard“ werden in den jeweiligen Auswertungsfeldern für die einzelnen Kriterien jeweils in Rot (offizieller Standard) und Orange (Hausstandard) angezeigt.

Dabei ist zu beachten, dass der „Hausstandard“ mit engeren Toleranzen arbeitet, als der offizielle Standard.

Job Daten

Im mittleren Teil des Fensters werden die Informationen zum Job aufgeführt. Neben dem Namen der Vorlage und des Jobs erhält man Informationen zum ausgemessenen Target, der Referenz, mit der verglichen wird und der verwendeten Farbabstandsformel.



Abschließend erhält man noch Informationen zum Benutzer, Kunden und wann die Messung erstellt wurde.

Etikett drucken

Mittels des Buttons <Etikett drucken> kann man eine kompakte Übersicht der Ergebnisse ausdrucken. Im Normalfall wird diese Übersicht auf einem Labeldrucker ausgegeben, mit dem erstellten Label wird der Proofdruck dann gekennzeichnet.

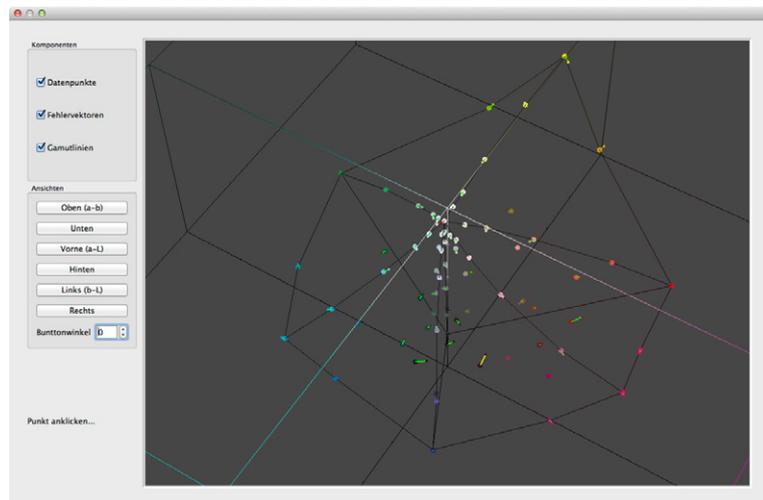
PDF-Report sichern

Mit einem Klick auf diesen Button wird ein vollständiger Bericht zu diesem Job als PDF-Dokument erstellt und im Jobordner auf der Festplatte abgelegt. Das PDF-Dokument dient als umfassende Dokumentation der Auswertung des vermessenen Kontrollstreifens/Targets und wird in der Regel ebenfalls dem Proofdruck in gedruckter Form beigelegt.

4.4 Die 3D-Auswertung

Mit einem Klick das Icon „Visualisierung“ und dann auf den Menüpunkt „3D-Analyse“ erscheint ein neues Fenster, in dem das vermessene Target dreidimensional als Drahtgittermodell dargestellt wird.

In dem Menü auf der linken Seite kann bestimmt werden, welche Daten der Messung angezeigt werden sollen (Datenpunkte, Fehlervektoren und Gamutlinien).



Weiterhin gibt es eine Reihe von Buttons, mit der die Darstellung ausgerichtet werden kann. Mittels click-and-drag (klicken und ziehen) kann man die 3D-Ansicht mit der Maus drehen.

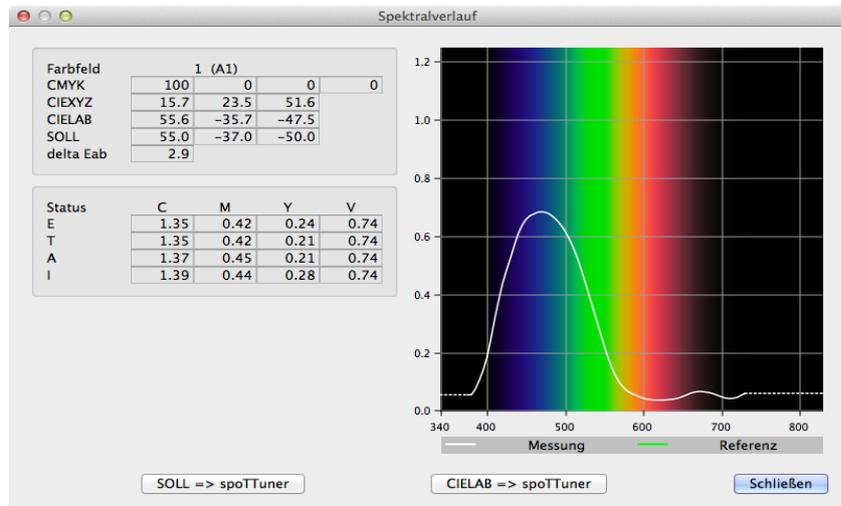
Bedienung:

- Klicken + Ziehen: Drehen und Kippen des Farbkörpers
- Shift + Klicken + Ziehen: Verschieben nach oben und unten
- /Strg + Klicken + Ziehen: Zoom
- Klick auf einen Messpunkt: Anzeige von Mess-, Referenz- und ΔE -Wert (links unten)
- View Presets: vordefinierte Ansichten
- Select Components: Ein- und Ausschalten von Messpunkten, Gamutlinien und Fehlervektoren

4.5 Spektralverlauf

Wenn man im Messfenster auf das Icon „Visualisierung“ klickt, dann kann man in dem aufklappenden Menü den <Spektralverlauf> öffnen. Alternativ lässt sich dieser auch über die Tastenkombination <cmd>+M, bzw. <Strg>+M öffnen.

Im rechten Teil des Fensters wird der Spektralverlauf als Diagramm dargestellt. Der Darstellungsbereich umfasst das gesamte sichtbare Spektrum. Alle vom Messgerät gemessenen Werte für eine Farbfeld werden in dem Diagramm als durchgehende weiße Kurve dargestellt. Die gepunktete Linie repräsentiert die spektralen Bereiche, die vom dem Messgerät nicht erfasst werden konnten.



Im oberen Bereich auf der linken Seite im Spektral-Fenster wird die Farbfeldnummer, sowie weitere Kennzeichnungen für das ausgewählte Farbfeld angezeigt.

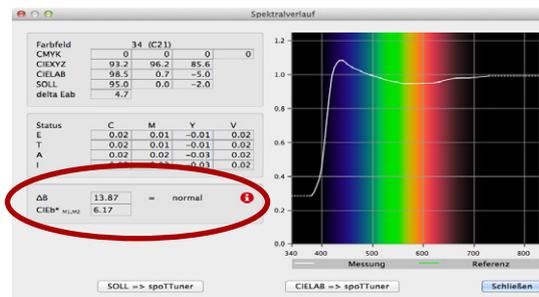
Weiterhin werden der Gerätefarbwert (RGB, CMYK, etc.) und die Farbwerte nach CIEXYZ und CIELab angezeigt.

Im mittleren Bereich auf der linken Seite erhält man die Dichtewerte für das Farbfeld sortiert nach dem verwendeten Status und nach dem genutzten Farbfilter.

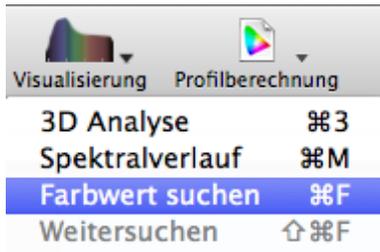
Ein weiteres Anzeigefeld öffnet sich im unteren, linken Bereich nur, wenn ein Farbfeld ausgewählt wurde, dass den Gerätwert für Weiß enthält.

Der Farbabstandswert ΔB zeigt an, um welchen Wert sich der Weissgrad eines Papiers, mit und ohne UV-Filter gemessen (D65, 420nm, 45°/0° Messgeometrie), verändert.

Die Formel $CIEb^*$ (M_1, M_2) errechnet den Farbabstand auf der b-Achse anhand der b-Werte aus den Werten, die nach M_1 und M_2 gemessen wurden

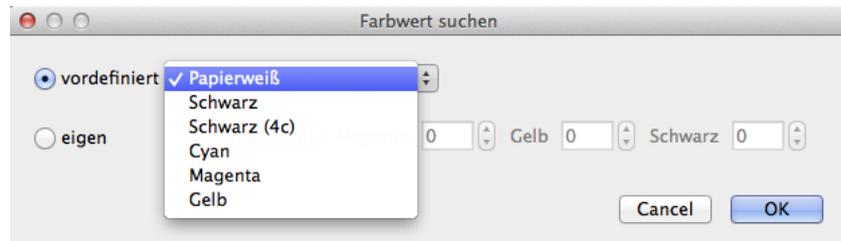


Weil's einfach funktioniert



4.6 Farbwert suchen

Das „Farbwert suchen“ Dialogfenster öffnen Sie ebenfalls über das „Visualisieren“ Ikon. Suchen Sie nun nach einem „vordefinierten“ Farbwert aus dem Pulldown-Menü oder nach einem „eigenen“ Farbwert

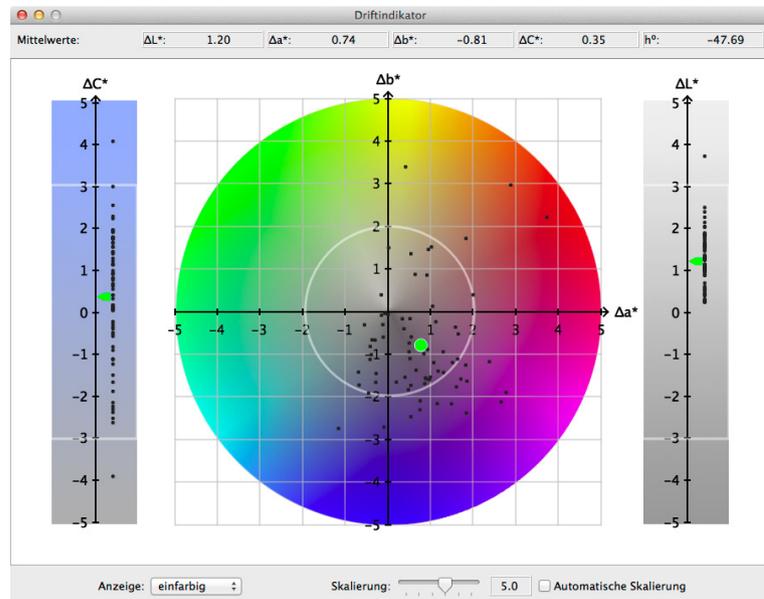


Wird ein Farbwert im Messfenster gefunden, so wird dieses Messfeld weiß umrahmt dargestellt; wird der gesuchte Farbwert nicht gefunden erscheint die Meldung:



4.7 Driftindikator

Der Driftindikator ist ein einfaches Hilfsmittel, mit dem man auf relativ einfache Art überprüfen kann, in welche Richtung ein Druck farblich abweicht, bzw. was für einen Farbstich der Druck hat. Dieses Kontrollmittel ist in erster Linie für den Produktionsdruck gedacht und weniger für den Prooofeinsatz.



So kann man mit dem Driftindikator z.B. feststellen, wie sich ein Drucksystem gegenüber dem Zeitpunkt der Profilierung/Kalibration verändert hat und mit welchem Farbstich man im Druck rechnen muss.

Der Driftindikator eignet sich damit in erster Linie für die Qualitätskontrolle/-überwachung in den Bereichen Fine-Art-Printing, Fotodruck oder im Werbedruck. Denn dort gibt es (zum aktuellen Zeitpunkt) keine so genau definierten Kontrollmittel, wie z.B. den Ugra/Fogra-Medienkeil, der als eines der Standard-Kontrollmittel in der Druckvorstufe und im Auflagendruck eingesetzt wird.

Über das Icon „Auswertung“ wählen Sie unter dem Namen, den Sie dem Driftindikator beim Anlegen des Jobs gegeben haben (in unserem Beispiel „Driftindikator“) ein Fenster, das das Verhalten der gemessenen Farben im Bezug zur gewählten Referenz zu bewertet.

Hinweis: Als Referenz sollte für den Driftindikator z.B. ein ICC-Profil dienen, dass für eine bestimmte Drucker-Tinten-Papier Kombination oder für ein Foto-Mini-Lab erstellt wurde.

Beurteilung der angezeigten Werte

Die Pfeile zeigen dabei den durchschnittlichen Trend des gemessenen Charts in Chroma C^* und Luminanz L^* . Der Punkt zeigt die farbliche Abweichung in einem a^*b^* -Diagramm an. Je näher die Wolke der Einzelmessungen und damit die Durchschnittsmarkierungen sich am Mittel-, bzw. Nullpunkt befinden, desto genauer werden die durch die Referenz gegebenen Vorgaben eingehalten. Die grauen Linien in den Chroma C^* - und dem Luminanz L^* -Balken

diagrammen und der graue Kreis in dem a*b*-Chart in der Mitte, dienen als Toleranzgrenzen, die vom Anwender zuvor im Job festgelegt werden müssen.

Zeiger und der hervorgehobene, etwas fettere Punkt (diese repräsentieren den berechneten Mittelwert) werden farbig hervorgehoben.

Sind Zeiger und Punkt grün, dann liegt der Mittelwert innerhalb der Toleranzgrenzen.

Wird dagegen einer der Zeiger oder der Punkt rot angezeigt, dann wird der Toleranzwert für diesen Bereich überschritten.

Ob und wie nun weiter vorgegangen wird, um das System wieder korrekt zu kalibrieren/profilieren oder ob man andere steuernde Massnahmen vornimmt, bleibt an dieser Stelle dem Anwender überlassen.

Kapitel 5

basIColor certify (QC print)

5. basIColor catch certify (QC print)

Für die Qualitätssicherung im Bereich der Prozesskontrolle von Drucksystemen wurde das Modul *basIColor certify* entwickelt. Es dient zur Überprüfung von CMYK-Ausgabesystemen auf Einhaltung der Primärfarben und prozessgemäßen Tonwertzunahmen, sowie Tonwertspreizungen. Es kann unter anderem zur Einführung des ProzessStandards Offsetdruck genutzt werden.

basIColor catch enthält bereits eine Reihe von standardkonformen Jobvorlagen und Jobs, mit denen eine Überprüfung von Drucksystemen durchgeföhrt werden kann.

Jobauswahl über den Wizard

Bitte lesen Sie hierzu Seite 14 und folgend.

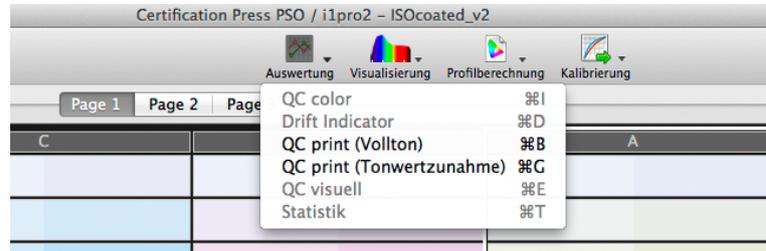
Job im Expertenmodus auswählen

Im Expertenmodus finden Sie im Jobmanager vorgefertigte *basIColor certify*-Jobs. (z.B. in den „QC press“ Jobs)
(Bitte lesen Sie hierzu auch Kapitel 7 und 8 zum Erstellen und Bearbeiten von eigenen *certify* Jobs.)

Nach dem Ausmessen des Targets wird dieses direkt ausgewertet und es erscheint ein neues Fenster.

Weil's einfach funktioniert

Optional kann man die Auswertungsfenster „QC print (Vollton)“ und „QC print (Tonwertzunahme)“ im Messfenster über das Icon „Auswertung“ aufrufen.

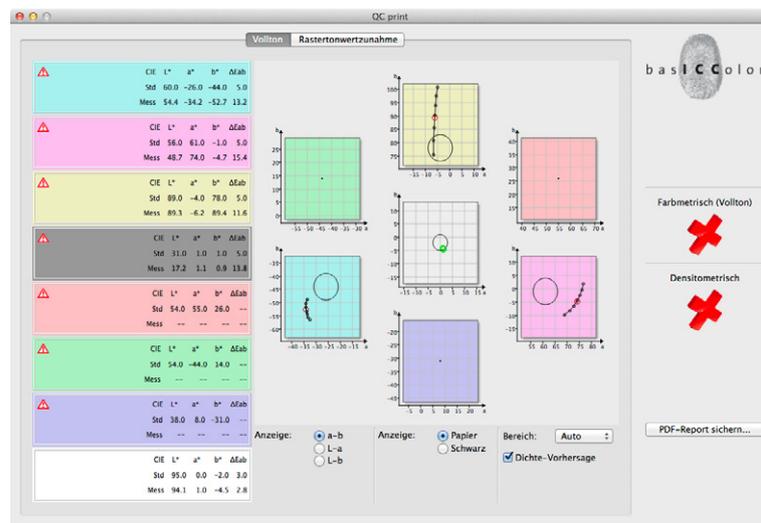


Auf diesem Wege kann man z.B. die Auswertung aufrufen, wenn eine bereits durchgeführte Messung erneut geladen wird oder man eine Messung importiert hat.

In diesem Fenster kann man dann im oberen Bereich zwischen den zwei Ansichten „Vollton“ und „Tonwertzunahme“ hin- und herwechseln ohne erneut über das Menü eine Auswahl zu treffen.

5.1 Vollton

Dieses Fenster ist im Wesentlichen in drei Bereiche unterteilt. Im rechten Bereich wird über einen grünen Haken (= bestanden) oder einem roten Kreuz (= nicht bestanden) ob die gewählten Job-, bzw. Standardisierungsvorgaben erfüllt werden.



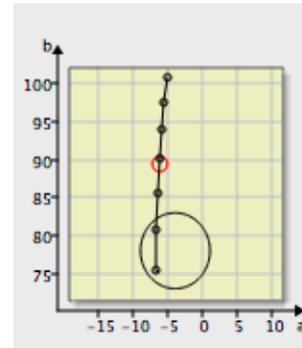
Im linken Teil sind jeweils zwei Bereiche zusammengefasst und ändern die Darstellung beim Umschalten der Fenster.

Linksseitig werden hier die Messwerte („Mess“) der einzelnen Farbfelder aufgelistet und mit den Referenzwerten („Std“) verglichen.

Erfüllt ein Messwert nicht die Vorgaben des Standards, wird dies durch ein rotes Ausrufezeichen im linken Bereich des jeweiligen Messfeldes angezeigt.

Weil's einfach funktioniert

Der mittlere Bereich des Fensters wird von einer grafischen Anzeige der Messwerte dominiert. Jeder Primär- und Sekundärfarbe wird dabei jeweils ein Diagramm zugewiesen. Gleiches passiert mit den Messwerten für den Papiererton und der Druckfarbe Schwarz.

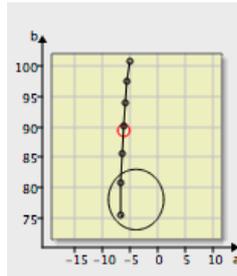


In den Diagrammen für die Primärfarben, der Papierfärbung und für die Druckfarbe Schwarz wird zudem noch der standardkomforme Toleranzbereich in Form eines Kreises eingezeichnet. So kann man leicht erkennen, wie genau die Standardvorgaben getroffen werden.

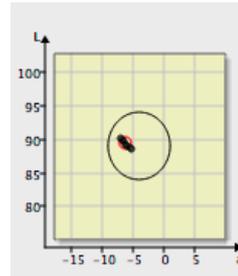
Weil's einfach funktioniert

Ansichten

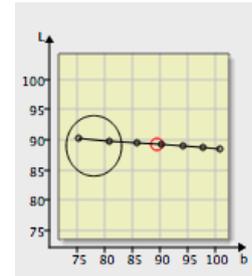
Im unterem Bereich der Anzeige kann die Ansicht der Diagramme verändert werden. So kann z.B. von der standardmäßigen a-b-Ansicht auf ein L-a-, oder L-b-Ansicht gewechselt werden.



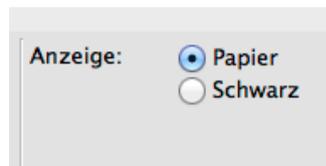
a-b Ansicht



L-a Ansicht

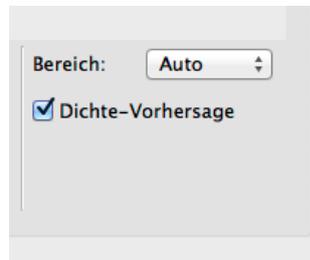


L-b Ansicht



Die nächste Auswahl ermöglicht eine Umschaltung der Diagrammanzeige für die Messwerte des Papiertons auf die Druckfarbe Schwarz.

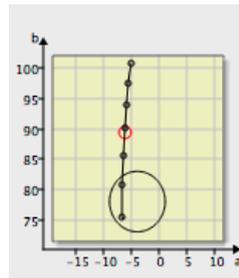
Mit der <Bereich...>-Auswahl kann die Vorschau für den Toleranzbereich verändern. Die Auswahl „Auto“ zeichnet die in dem Job enthaltenen Toleranzvorgaben in die Diagramme ein. Manuell kann man diese jedoch auf einen Toleranzbereich von Delta-E 10-30 verändern. Wir empfehlen die „Auto“-Voreinstellung beizubehalten.



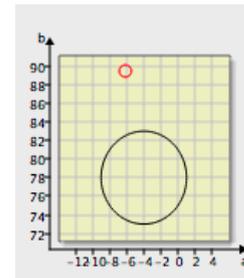
Die nächste Auswahl ermöglicht eine Umschaltung der Diagrammanzeige für die Messwerte des Papiertons auf die Druckfarbe Schwarz.

Dichte-Vorhersage

Wenn man sein Drucksystem einrichtet kann es hilfreich sein zu wissen, wie sich eine Änderung der Farbdichte farbmetrisch auf die Farbe auswirkt.



Dichte-Vorhersage: ein



Dichte-Vorhersage: aus

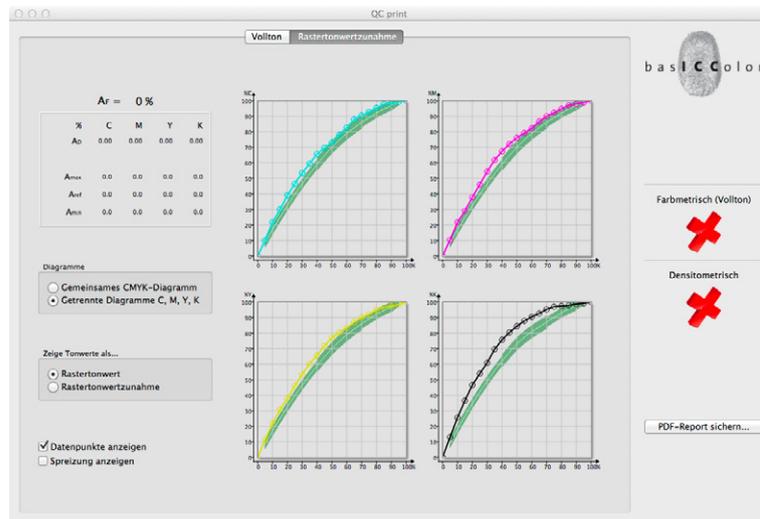
Mit der Option <Dichte-Vorhersage> berechnet *basIColor catch certify* die wahrscheinlichen farbmetrischen Änderungen bei verschiedenen Dichtewerten und zeigt diese als Kurve im jeweiligen Diagramm an.

Diese Funktion ist sehr hilfreich, wenn man gerade dabei ist sein Drucksystem einzurichten. Denn durch die Anzeige des potentiellen, farbmetrisch dargestellten Dichteverlaufs kann ein Drucker entscheiden, welche Änderungen am Drucksystem vorgenommen werden müssen, um die Standardvorgaben zu erreichen.

5.2 Rastertonwertzunahme

Die zweite Ansicht, die sich in dem Auswertungsfenster von *basIC-Color certify* anzeigen lässt, sind die Tonwertzunahmen.

Im rechten Seitenbereich des Fenster werden ebenfalls zunächst Icons dargestellt, die den Status bezüglich der Einhaltung des Standards anzeigen.



Tonwertzunahmen

Im linken Bereich werden die Tonwertzunahmen für die einzelnen Farben bei ausgesuchten Tonwerten angezeigt.

Um die Anzeige hier zu verändern, muss ein Messwert aus einem Diagramm aus der Mitte der Anzeige per Klick ausgewählt werden. In der Kopfzeile wird die Flächendeckung (A_F) in Prozent angezeigt. In der ersten Zeile der Wertaufzählung, die mit A_D gekennzeichnet ist, wird der aktuelle Messwert angezeigt.

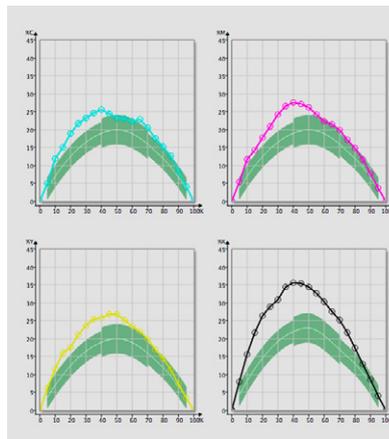
A _F = 30 %				
%	C	M	Y	K
A _D	53.34	54.22	53.59	60.83
	⚠	⚠	⚠	⚠
A _{max}	49.5	49.5	49.5	52.2
A _{ref}	46.5	46.5	46.5	49.2
A _{min}	43.5	43.5	43.5	46.2

Die darunter liegende Zeile trägt keine gesonderte Kennzeichnung. Es wird nur dann ein Ausrufezeichen angezeigt, wenn der gemessene Wert nicht innerhalb des vom Standard geforderten Toleranzbereich liegen sollte. Liegt der Messwert innerhalb der vorgegebenen Toleranzen, bleibt dieser Bereich leer.

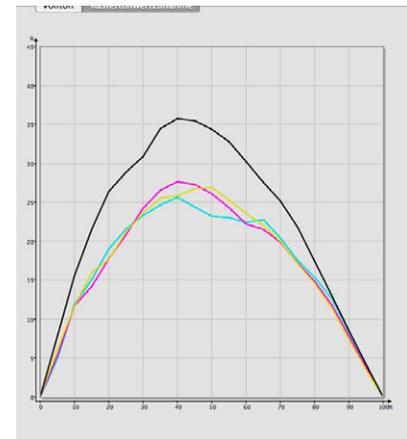
In den folgenden drei Zeilen werden die maximal erlaubte Flächendeckung (A_{max}), der standardisierte Referenzwert für die Flächendeckung (A_{ref}) in diesem Tonwertbereich und die minimal zulässige Flächendeckung (A_{min}) im Bezug auf den Referenzwert je Farbe aufgelistet.

Darstellungsoptionen

In dem Bereich <Diagramme> lässt sich die in der Mitte befindliche Anzeige der Diagramme verändern. So können die Verläufe der einzelnen Kurven jeweils in einem eigenen Diagramm oder gemeinsam in einem einzigen Diagramm angezeigt werden.



Anzeige der einzelnen Tonwertzunahmekurven



Anzeige der Tonwertzunahmekurven in einem gemeinsamen Diagramm

Diagrammanzeigen

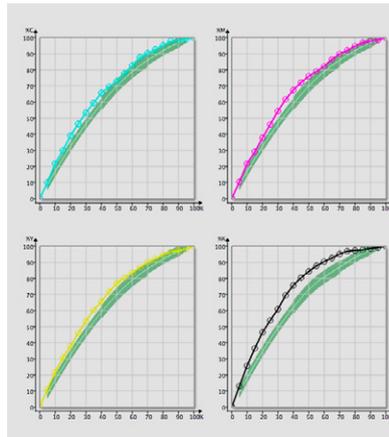
Werden die jeweiligen Primärfarben in einzelnen Diagrammen dargestellt, dann wird jeweils ein grüner Bereich eingeblendet, der den Schwankungsbereich für die jeweilige Primärfarbe in bestimmten Tonwertbereichen vorgibt.

Für einen standardkonformen Tonwertverlauf muss die Tonwertkurve innerhalb dieses grün gekennzeichneten Bereichs liegen.

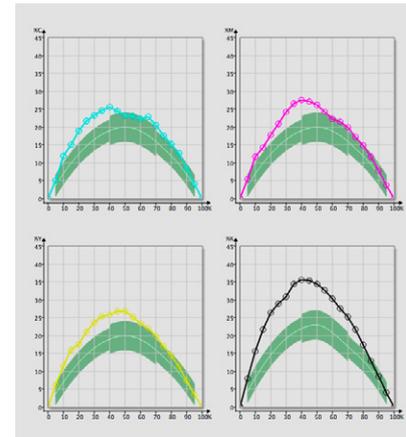
Weil's einfach funktioniert

Zeige Tonwerte als...

In diesem Bereich kann die Anzeige der auf der rechten Seite befindlichen Diagramme zwischen einer Rastertonwert- und einer Rastertonwertzunahme-Anzeige gewechselt werden.



Anzeige der Rastertonwerte



Anzeige der Tonwertzunahmen

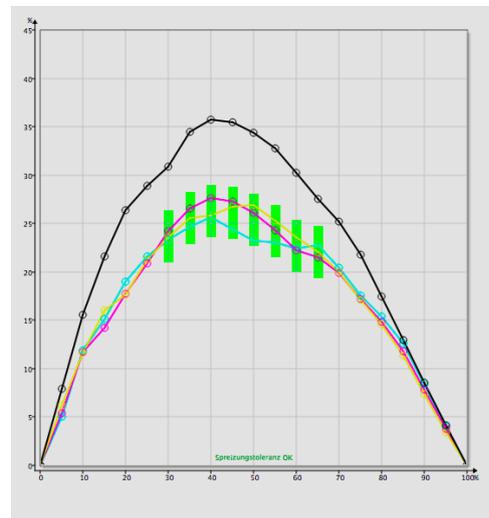
Abschließend gibt es noch zwei Checkboxes im linken Fensterbereich.

Datenpunkte zeigen

Mit „Datenpunkte anzeigen“ kann man sich die einzelnen Messpunkte auf dem Kurvenverlauf im Diagramm anzeigen lassen. Ist die Auswahl deaktiviert, wird nur die reine Kurve im rechten Bereich des Fensters angezeigt.

Spreizung anzeigen

Als zweite Auswahloption steht „Spreizung anzeigen“ zur Verfügung. Diese Option blendet in den Diagrammen eine Grafik über die Kurvenverläufe und zeigt auf, ob die im Job, bzw. im Standard definierte maximale Spreizung zwischen den drei Primärfarben Cyan, Magenta und Gelb innerhalb der vorgegebenen Toleranzen liegt.



Wird die Toleranz eingehalten, ist das grafische Element grün gekennzeichnet.

Werden die Toleranzen jedoch überschritten, färbt sich das grafische Element im betroffenen Tonwertbereich rot.

Kapitel 6

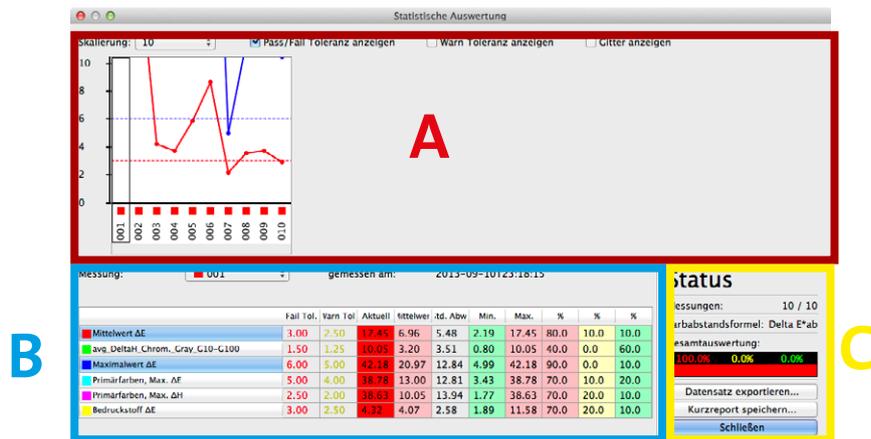
baslCColor statistics (QC visual)

6. basIColor catch statistic

Neben der Auswertung des einzelnen Druckbogens bietet *basIColor catch* auch eine statistische Analyse an. Dazu werden die Pass/Fail-Bewertungen innerhalb eines Job-Ordners in Form von Fieberkurven angezeigt. Sie öffnen das Statistik-Fenster direkt aus dem Jobmanager über den entsprechenden Button unten rechts, oder aus dem Messfenster heraus über "Auswertung" -> "Statistik".

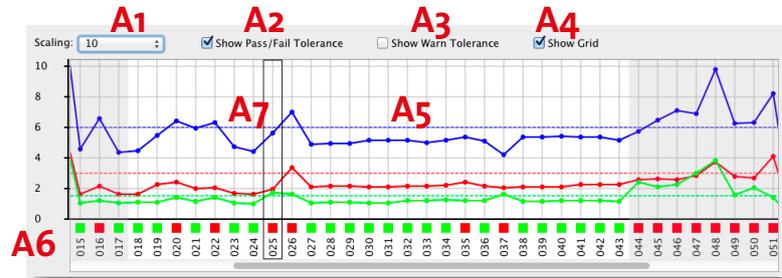
Das Fenster gliedert sich in drei Teilbereiche:

- A) Auswertegrafik
- B) Numerischer Auswertebereich
- C) Gesamtstatusanzeige und Datenexport



6.1. Auswertegrafik

Die Grafik lässt sich zur Visualisierung der Daten anpassen



A1 Skalierung:

Der Wertebereich der Grafik kann zwischen absoluter (1, 2, 5, 10, 20) und relativer Darstellung (Auto 50, Auto 100, Auto 250) umgestellt werden. In absoluter Darstellung sind die gemessenen Δ -Werte abzulesen, die Tolernazlinien liegen bei den im Job definierten Werten. In relativer Darstellung werden alle Toleranzwerte auf die 100%-Linie skaliert. Für bis zu 3 Kurven ist meist die absolute Darstellung informativer, ab 4 Kurven ist die relative Anzeige übersichtlicher.

A2 Ein- und Ausblenden der Pass/Fail-Toleranzen (Standard-Toleranzen)

A3 Ein- und Ausblenden der Warn-Toleranzen (benutzerdefii nierte engere Toleranzgrenzen)

A4 Ein- und Ausblenden des Gitters

A5 Kurvenbereich:

Die Grafik zeigt die Kurven an, die in Bereich B) markiert sind. In der Grafik kann der Bereich für die Berechnung des Status ausgewählt werden. Es gelten die üblichen Auswahlwerkzeuge.

- Klicken + Ziehen Bereich auswählen
- Shift + Klicken Bereich auswählen
- Klicken einzelne Messung auswählen
- STRG + Klicken mehrere Einzelmessungen auswählen
- STRG + A alles auswählen

A6 Messnummern:

Dieser Bereich zeigt die Messnummer der Einzelmessungen im Job-Ordner. Der grüne/rote (ggf. auch gelbe) Indikator zeigt den Gesamtsatus der jeweiligen Einzelmessung.

A7 aktuelle Messung:

In den Messnummern kann durch Klicken eine Einzelmessung markiert werden, deren Ergebnisse im Bereich B) mit den Mittelwerten, minimaler und maximaler Abweichung des Auswertebereiches verglichen werden.

6.2 Numerischer Auswertebereich, Status und Datenexport

Hier sehen Sie die der Grafik zugrunde liegenden Zahlenwerte.

Measurement: 025 measured on: Tue Jun 3 08:58:26 2008 **B1** Status **C1**

	Fail Tol.	Warn Tol.	Current	Average	Std. Dev.	Min.	Max.	%	%	%
Average ΔE	3.00	---	1.94	2.12	0.31	1.59	3.36	3.8	0.0	96.2
avg_DeltaH_Chromatic_Grey	1.50	---	1.69	1.21	0.19	0.99	1.69	11.5	0.0	88.5
Peak ΔE	6.00	---	5.59	5.26	0.60	4.19	6.97	11.5	0.0	88.5
Primaries, Peak ΔE	5.00	---	2.78	2.72	0.39	2.29	4.00	0.0	0.0	100.0
Primaries, Peak ΔH	2.50	---	2.09	2.14	0.42	1.66	3.77	11.5	0.0	88.5
Paper White ΔE	3.00	---	1.74	1.93	0.15	1.74	2.30	0.0	0.0	100.0

Measurements: 26 / 61
Tolerancing mode Delta E*ab
Overall Result:
23.1% 0.0% 76.9%

Export dataset...
Save short report...
Close

B2

B3

B4

B5

B6

C2

B1 Anzeige der aktuellen Einzelmessung

Alternativ zum Klick in die entsprechende Messnummer kann die aktuelle Einzelmessung auch über das Pulldown-Menü ausgewählt werden. Rechts daneben sehen Sie die Messzeit der Datei.

B2 Anzeige der Auswertekriterien des Jobs und Auswahl für die Auswertegrafik.

Es gelten die üblichen Auswahlwerkzeuge.

- Klicken + Ziehen Bereich auswählen
- Shift + Klicken Bereich auswählen
- Klicken einzelne Messung auswählen
- STRG + Klicken mehrere Einzelmessungen auswählen
- STRG + A alles auswählen

B3 Toleranzwerte des Jobs

B4 Werte der markierten, aktuellen Einzelmessung

B5 Mittelwert, Standardabweichung, Minimal- und Maximalwert des in der Grafik markierten Auswertebereichs

B6 Prozentuale Aufschlüsselung:

Diese drei Spalten zeigen, welche Auswertekriterien zu wie viel Prozent die Stati Rot (außerhalb Standard-Toleranz), Gelb (außerhalb Warntoleranz) und Grün (innerhalb Standard- und Warntoleranz) erreichen.

C1 Statusanzeige:

Hier ist angezeigt, wieviel Messungen in der Auswertegrafik markiert wurden. Über diese Messungen wird die prozentuale Aufteilung der Stati Rot, Gelb und Grün ermittelt und im Balkendiagramm angezeigt.

C2 Datenexport:

“Datensatz exportieren...” speichert die aktuelle Ansicht der statistischen Auswertung inklusive aller Daten ab.

Zusammen mit dem separaten statistics-Viewer kann dieser Datensatz weitergegeben werden. Der Viewer ist kostenlos und bietet alle Anzeigefunktionen der Vollversion, kann jedoch keine neuen Dateien erzeugen.

Der Button “Kurzreport speichern...” erzeugt einen einfachen Kurzbericht als statische Grafik.

Kapitel 7

Erweiterter Teil

7. Erweiterter Teil

Im Expertenmodus von *basICColor catch* ist es möglich, eigene Jobs, bzw. Jobvorlagen individuell zu erstellen. Desweiteren können sie auf den folgenden Seiten, sich über weitere Funktionen von *basICColor catch* informieren.

Symbol-Erklärung

basICColor catch bietet zwei grundlegende Elemente, um diese für den Benutzer zugänglich zu machen oder zu sperren.

Diese werden Ihnen bei der Erstellung der Jobs immer wieder begegnen und darum sollten Sie bereits im Vorfeld wissen, was diese zu bedeuten haben.

Pflichtfelder

Mit dem Stern (★) wird gekennzeichnet, ob die Option einen Eintrag zur Vervollständigung der Jobparameter benötigt oder nicht.

Ein Roter Stern (meistens hinter einer Auswahlzeile) bedeutet, dass durch den Anwender bei der Joberstellung ein Eintrag/eine Auswahl benötigt wird.

Durch einen Klick kann man den Eintrag auf einen grauen Stern (☆) umschalten. Dies bedeutet, dass der Anwender zwar eine Auswahl vornehmen kann, diese jedoch kein Pflichtfeld ist.

Einträge/Auswahlen blockieren

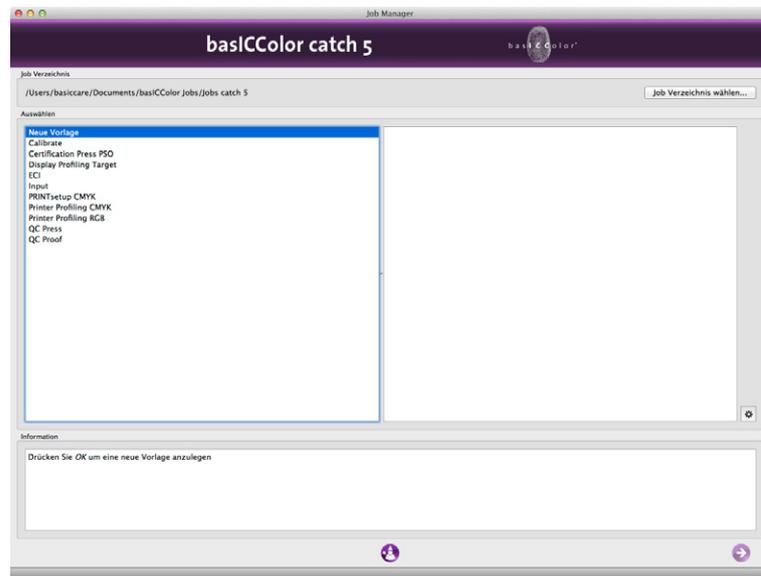
Jeder Eintrag/Auswahl kann zudem noch mit einem Schloss ( = offen/editierbar,  = blockiert) blockiert werden. So kann zum Beispiel fest vorgeschrieben werden, mit welchem Messgerät dieser Job ausgemessen werden soll. Bei neuen, durch den Anwender angelegten Jobs lassen sich somit die durch ein verschlossenen Schloss markierten Optionen nicht mehr verändern.

So lassen sich durch den Administrator bereits in der Jobvorlage einige Grundparameter für die späteren Jobs fest voreingestellt und unveränderbar definieren.

Weil's einfach funktioniert

7.1 Erstellen eigener Jobvorlagen

Um eine neue Jobvorlage zu erstellen, wechseln Sie in den Jobmanager von *basIColor catch*. Im linken Fensterbereich von *basIColor catch* findet sich als erster Eintrag „Neue Vorlage“. Wählen Sie dies mit einem Doppelklick aus.



Es öffnet sich nun zunächst ein neues Fenster, in dem Sie einen Namen für diese Vorlage angeben müssen.

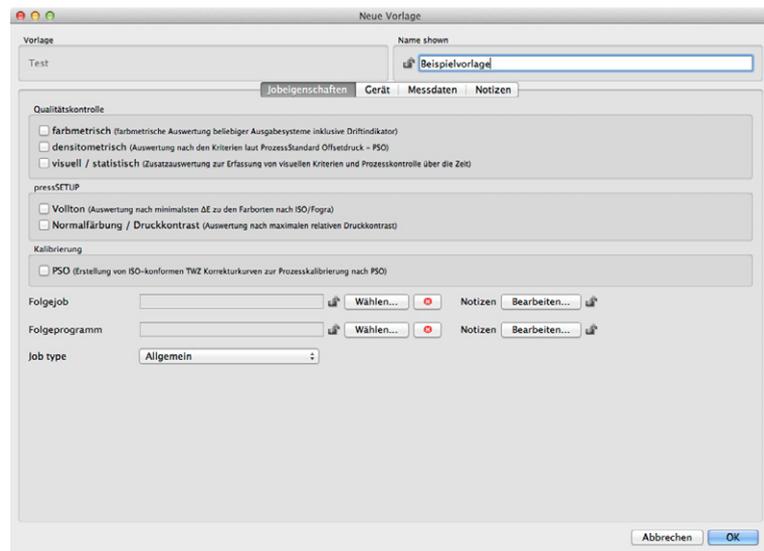


Danach öffnet sich das Hauptfenster für die Jobdefinition. Dort werden die optionalen Auswertungskriterien für die Zusatzmodule *basICColor control*, *certify*, *statistic*, und *calibrate* sowie einige Zusatzoptionen angezeigt.

Das nun folgende Fenster ist in zwei Bereich unterteilt. Im oberen Bereich wird der Name der Vorlage angezeigt. Der Fensterbereich darunter besteht aus verschiedenen Reiterkarten, von denen zunächst die Reiterkarte für die Jobeigenschaften angezeigt wird.

7.2 Jobeigenschaften - Reiterkarte

Innerhalb der Reiterkarte „Jobeigenschaften“ wird bestimmt, um was für eine Art von Job es sich handelt, welche Zusatzmodule von *basICColor catch* genutzt werden sollen und ob ggf. nach der



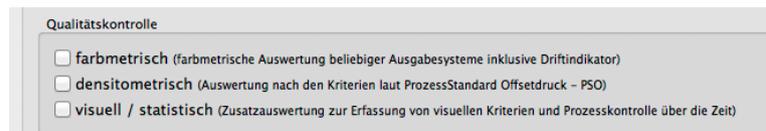
Messung eine Weiterverarbeitung der Messdaten in einem Folgejob oder in einem anderen Programm erfolgen soll.

Auf diese Weise kann man mit *basICColor catch* eine relativ hohe Automatisierung erreichen, die mit anderen, einfachen Applikationen zur Messdatenerfassung nicht so einfach zu erzielen sind.

In der Benutzeroberfläche stehen Checkboxen, für die Aktivierung/Deaktivierung der einzelnen Optionen und Module, sowie Auswahlfelder zur Auswahl von vordefinierten Funktionen und Felder für den Eintrag eigener Daten/Werte zur Verfügung.

Qualitätskontrolle

In diesem Bereich kann bestimmt werden, nach welchen Kriterien eine Qualitätskontrolle durchgeführt werden soll.



farbmetrisch

Für diese Option wird das Zusatzmodul *basICColor control* benötigt. Die Auswertung der gemessenen Werte erfolgt farbmetrisch und insbesondere für die Qualitätskontrolle mittels Kontrollstreifen, wie dem Ugra/Fogra Medienkeil, sowie der Feststellung einer Farbdrift bei Produktions-Drucksystemen.

densitometrisch

Das Zusatzmodul *basIColor certify* wird benötigt, wenn ein Job densitometrisch ausgewertet werden soll. Diese Art Job eignet sich für die Auswertung nach den Kriterien des ProzessStandart Offsetdruck (PSO) und damit für die standardisierte Einrichtung von Drucksystemen.

visuell / statistisch

basIColor QC visuell ist Bestandteil des statistics Moduls und enthält einige zusätzliche (frei bestimmbare) Optionen zur Jobauswertung von *basIColor catch* Jobs nach optischen Kriterien.

pressSETUP

In diesem Bereich kann festgelegt werden, ob eine Auswertung der Messwerte für die Volltonfärbung und/oder der Normalfärbung/Druckkontrast erfolgen soll.



pressSETUP

- Vollton (Auswertung nach minimalsten ΔE zu den Farborten nach ISO/Fogra)
- Normalfärbung / Druckkontrast (Auswertung nach maximalen relativen Druckkontrast)

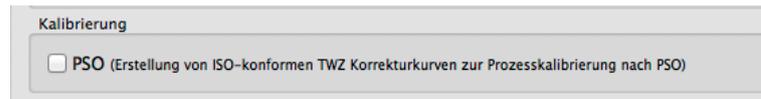
Diese Kriterien werden in erster Linie bei der Einrichtung von Produktionsdrucksystemen (z.B. im Offsetdruck) genutzt.

Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie dem pressSETUP-Handbuch.

Kalibrierung

Aktivieren Sie diese Option, um ISO-konforme Tonwertzuwachs-Korrekturkurven für z.B. RIP-Systeme zu erstellen.

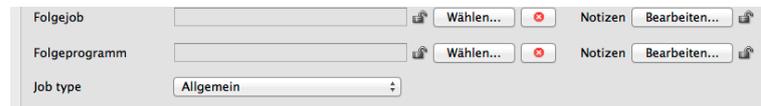
Diese Option benötigt das Zusatzmodul *calibrate*, um aktiviert werden zu können.



Nähere Informationen zu dem Calibrate-Modul entnehmen Sie dem dazugehörigen Handbuch.

Folgejob

basICColor catch bietet die Möglichkeit, nachdem ein Job abgearbeitet, bzw. eine Target vollständig vermessen wurde, einen Folgejob aufzurufen.



Auf diese Weise können einzelne Messjobs, die unterschiedliche Targets beinhalten miteinander verknüpft werden.

Zum Beispiel wird mit einem Job bestimmt, um den Maximalfarbauftrag der Primärfarben eines Drucksystems zu bestimmen. Und das nächste zu vermessene Target dient dann zur Bestimmung des maximalen Farbauftrages.

Folgeprogramm

In einigen Fällen macht es durchaus Sinn, die gemessenen Daten an eine andere Applikation weiterzuleiten, um diese dann dort verarbeiten zu lassen.

Ein Beispiel hierfür wäre die Erstellung von ICC-Farbprofilen. Die Messung des Profilierungstargets wird dann mittels *basIColor catch* durchgeführt und die Profilerstellung aus den gemessenen Daten erfolgt dann z.B. mit *basIColor print*.

Job Typ

Um die erstellte Jobvorlage über den Wizard von *basIColor catch* aufzurufen, bzw. darin einzuordnen muss die Jobvorlage kategorisiert werden.

basIColor catch kennt derzeit vier Varianten von Jobtypen.

Allgemein

Wenn man eine Jobvorlage nicht in eine der anderen Kategorien einordnen kann, dann sollte man diesen Jobtyp wählen.

QC

Für Jobvorlagen, die der Qualitätsicherung dienen, wird empfohlen diese in diese Kategorie einzuordnen.

Kalibrierung

Zur Kalibrierung von Drucksystemen, RIP's, Foto-Mini-Labs bietet sich diese Kategorie an.

Weil's einfach funktioniert

Profilberechnung

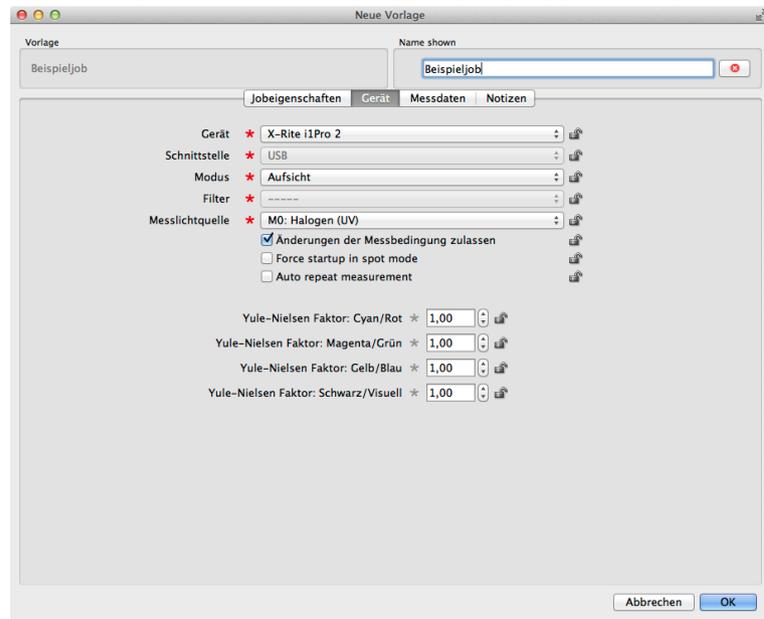
Dient die Jobvorlage zum Ausmessen eines Profilierungstargets, dann sollte diese Kategorie gewählt werden.

7.3 Messgerät-Reiterkarte

basICColor catch unterstützt eine Vielzahl von Messgeräten unterschiedlicher Hersteller. Auf dieser Reiterkarte lassen sich alle zum Messgerät zugehörigen Einstellungen festlegen.

Gerät

Als ersten Eintrag auf dieser Reiterkarte steht die Auswahl des zu verwendeten Messgeräts an. Von dem gewählten Messgerät ist es weiterhin abhängig, ob die weiteren Optionen <Schnittstelle>, <Modus>, etc. auswählbar, bzw. bearbeitbar sind oder nicht.



Schnittstelle

Bei Geräten, die über eine USB-Schnittstelle verfügen, wird diese automatisch ausgewählt.

Bei Messgeräten mit seriellen Schnittstellen muss an dieser Stelle jedoch der verwendete Port angegeben werden. Auch gibt es Messgeräte, die teilweise eher unübliche Schnittstellen, wie z.B. eine IP-Adresse angesteuert werden.

Je nachdem, was für eine Schnittstelle zur Verfügung steht können sich die Auswahloptionen an dieser Stelle ändern.

Ggf. nutzen Sie das Handbuch des jeweiligen Messgeräts, um die passenden Einstellungen zu ermitteln.

Modus

Die Wahl des Modus ist ebenfalls von den Möglichkeiten des Messgeräts abhängig. Beim basICColor i1Pro2 stehen hier z.B. die Auswahlmöglichkeiten „Aufsicht“, „Emissiv“ und „Ambient“ zur Verfügung.

Filter

Einige Messgeräte gibt es in Versionen mit fest verbauten Filtern oder man kann bei bestimmten Messgeräten einen Filter optional vor der Messoptik montieren.

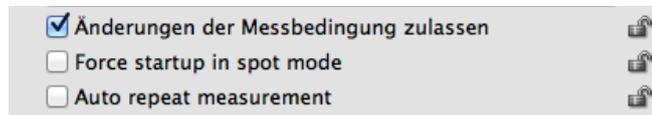
Um die Messbedingung zu dokumentieren, wählen Sie an dieser Stelle ggf. aus, ob das Messgerät mit oder ohne Filter betrieben wird.

Messlichtquelle

Ähnlich dem Filter bieten einige Messgerät zwischen verschiedenen, standardisierten Lichtquellen intern umzuschalten, bzw. liefern Daten, die Messdaten für alle Messbedingungen enthalten.

An dieser Stelle kann für die Jobvorlage definiert werden, welche der Messbedingungen standardmäßig für die Datenanzeige verwendet werden soll.

Im Messfenster von *basICColor catch* kann man dann nach Abschluss der Messung zwischen den unterschiedlichen Messlichtquellen hin- und herschalten.



Änderungen der Messbedingung zulassen

Über diese Option kann man festlegen, ob nach einer Messung zwischen den unterschiedlichen Messlichtquellen hin- und hergeschaltet werden darf oder nicht.

Eine Blockierung der Einstellung macht z.B. dann Sinn, wenn Messungen zwingend unter einer bestimmten Messlichtquelle durchgeführt werden müssen (z.B. beim Proofen).

Force startup in spot mode

Einige Messgeräte ermöglichen ein Umschalten zwischen Streifen- und Spotmessung.

basICColor catch nutzt in der Regel den Streifenmodus, der ein schnelleres Einmessen von Messcharts ermöglicht.

In einigen Fällen, bzw. einigen Messcharts (z.B. ColorChecker classic DC) sollten die Messfelder einzeln eingemessen werden, bzw. ist das Messchart nicht für den Streifenmodus ausgelegt.

Auto repeat measurement

Einige Messgerät schalten während der Messung automatisch zwischen den unterschiedlichen Messlichtbedingungen um, es muss ein Filter zwischengeschaltet werden, bevor Messungen unter einer bestimmten Messlichtbedingung vorgenommen werden kann.

Um nach dem Umschalten den Messvorgang automatisch fortzuführen, bzw. zu wiederholen, aktivieren Sie bitte diese Option.

Yule-Nielsen Faktor

Mittels des Yule-Nielsen Faktors lassen sich Messgeräte untereinander anpassen. Dies ist dann nötig, wenn z.B. ein (im Drucksaal genutztes) Densitometer und ein i1Pro 2 (für die Nutzung mit *basICColor QC print*) aneinander angeglich werden sollen.

Diese Anpassung gilt nur für densitometrische Messwerte und nicht für farbmtrische Farbwerte.



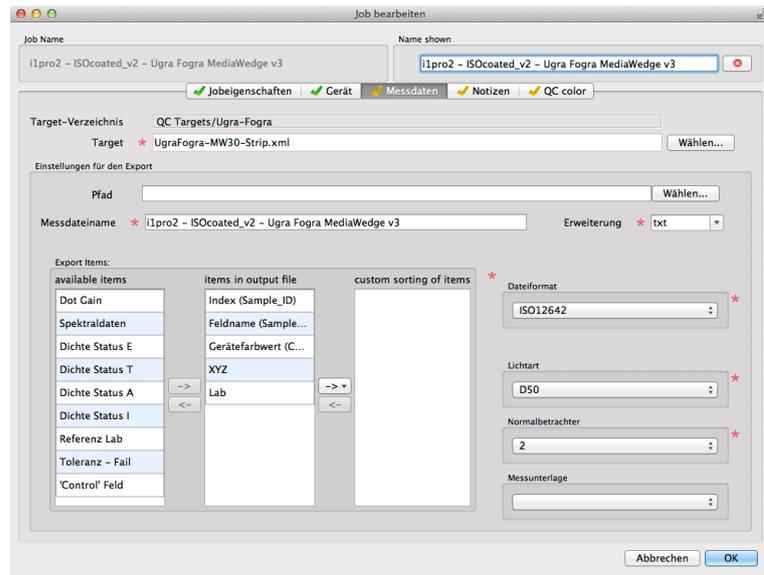
Innerhalb von *basICColor catch* nutzt das Zusatzmodul *basICColor QC Print* densitometrische Werte zur Berechnung der Tonwertzunahmen und der Flächendeckung von Rastertonwerten.

Änderungen am Yule-Nielsen Faktor wirken sich also nur in diesem Modul von *basICColor catch* und/oder den Exportdaten aus.

Ein Anheben des Yule-Nilsen Faktors bewirkt, dass die gemessenen Flächendeckungen nach unten korrigiert werden. Ein Absenken des Yule-Nilsen Faktor wiederum bewirkt eine rechnerische Zunahme der errechneten Flächendeckung.

7.4 Messdaten-Reiterkarte

Im folgenden Reiterbereich „Messdaten“, werden die verschiedenen Parameter für das zu verwendene Target, Speicherort, Export, etc. betimmt.



Target-Verzeichnis

Unter diesem Punkt wird das Verzeichnis angezeigt, in dem die einzelnen Varianten eines Targets abgelegt sind.

Target

Mit einem Klick auf „Wählen...“ öffnet sich ein neues Fenster in dem alle Varianten (z.B. unterschiedliche Messgeräte und Papierformate) eines Targets hinterlegt sind.

Einstellungen für den Export

Im nächsten Bereich werden die Parameter für die Messdaten-datei festgelegt.

Pfad

Unter „Pfad“ wählen Sie das Verzeichnis aus, in dem die gemessenen Daten abgelegt werden sollen. Wenn hier nichts eingetragen wird, wird automatisch im Jobverzeichnis von *basICColor catch* ein Verzeichnis mit dem Namen des Jobs angelegt.

Alternativ kann man die Ausgabe der Messdaten in ein Verzeichnis verlegen. Wählen kann man dieses alternative Verzeichnis mit <Wählen...>.

Messdateiname

Als nächstes bestimmt man, wie der Titel der Messdatei bei der Ausgabe lauten soll. Für die Dateiendung stehen auf der rechten Seite über das Pull-down-Menü „Erweiterung“ die möglichen Dateiendungen zur Verfügung.

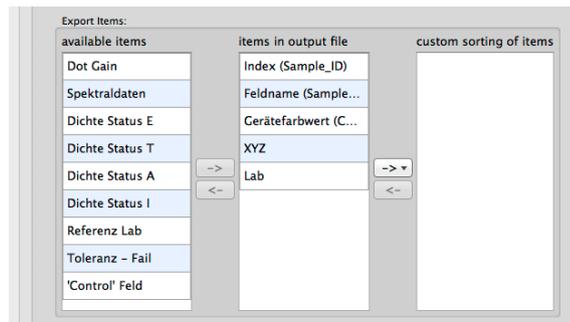
Exportwerte

basICColor catch bietet eine große Auswahl an Möglichkeiten, die gemessenen Daten in der Messdatei abzuspeichern.

Je nachdem, wie die vermessenen Daten später weiter verarbeitet werden sollen, bieten sich verschiedene Varianten für die Exportwerte an.

Weil's einfach funktioniert

Welche Werte in der Datei abgelegt werden müssen ist wie gesagt von der später verarbeitenden Applikation abhängig. Und aus diesem Grunde kann an dieser Stelle auch keine Angabe gemacht werden, welche Werte zwingend in der Messdatei abgelegt werden müssen.



Die meisten Applikationen verlangen jedoch für die Weiterverarbeitung als Minimalangaben die folgenden Werte:

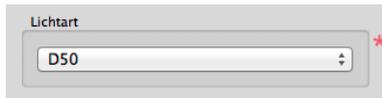
- Index (Sample_ID)
- Gerätewerte (CMYK, RGB)
- Lab

Die weiteren Exportwerte sind meist optional.

Dateiformat

Unter diesem Punkt lässt sich das Dateiformat auswählen in dem die Messdaten gespeichert werden sollen.

Standardeinstellung ist an dieser Stelle „ISO12646“ und kann von den meisten Applikationen verarbeitet werden.



Lichtart

Die Auswahl unter „Lichtart“ beeinflusst die Berechnung der XYZ- und Lab-Werte in den abgespeicherten Messdaten. Die Lichtart D50 ist Standard im ICC-Colormanagement. Andere Industriezweige nutzen dagegen z.B. D65. Für spezielle Einsatzzwecke also ein Wechsel der Lichtart nützlich.

Lab-Werte werden z.B. aus den Spektraldaten unter der Berücksichtigung der Lichtart berechnet.

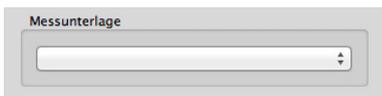
Eine Abänderung der Grundeinstellung sollte also nur von Anwendern vorgenommen werden, die explizit XYZ- und/oder Lab-Messdaten für abweichende Lichtarten benötigen.

Für den normalen ICC-Workflow empfehlen wir die Grundeinstellungen (D50).



Normalbetrachter

Im ICC-System wird 2° als Betrachtungswinkel für den Normalbetrachter genutzt. Andere Industriezweige (z.B. die Automobilindustrie) nutzen farbmimetrische Daten auf Basis des 10° Normalbetrachters. Für den Einsatz im ICC-basierten Workflow empfehlen wir die Nutzung des 2° Normalbetrachters.



Messunterlage

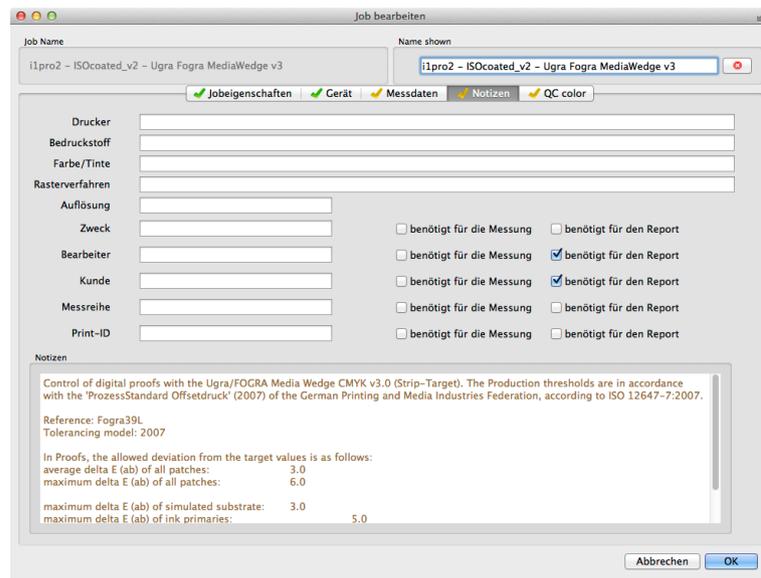
Als letzten Punkt in diesem Fenster kann noch angegeben werden, auf was für einer Messunterlage das Target vermessen wurde.

Diese Angabe hat keinen Einfluss auf die Messwerte und ist ausschließlich informativ.

7.5 Notizen-Reiterkarte

Die Reiterkarte „Notizen“ bietet reichhaltige Möglichkeiten für die Dokumentation des Jobs.

Die Angaben im oberen Bereich werden in erster Linie für die Erstellung der Reports und Labels genutzt.



Job Name: i1pro2 - ISOcoated_v2 - Ugra Fogra MediaWedge v3

Name shown: i1pro2 - ISOcoated_v2 - Ugra Fogra MediaWedge v3

Jobeigenschaften ✓ Gerät ✓ Messdaten ✓ Notizen ✓ QC color

Drucker: _____

Bedruckstoff: _____

Farbe/Tinte: _____

Rasterverfahren: _____

Auflösung: _____

Zweck: _____ benötigt für die Messung benötigt für den Report

Bearbeiter: _____ benötigt für die Messung benötigt für den Report

Kunde: _____ benötigt für die Messung benötigt für den Report

Messreihe: _____ benötigt für die Messung benötigt für den Report

Print-ID: _____ benötigt für die Messung benötigt für den Report

Notizen

Control of digital proofs with the Ugra/FOGRA Media Wedge CMYK v3.0 (Strip-Target). The Production thresholds are in accordance with the 'ProzessStandard Offsetdruck' (2007) of the German Printing and Media Industries Federation, according to ISO 12647-7:2007.

Reference: Fogra39L
Tolerancing model: 2007

In Proofs, the allowed deviation from the target values is as follows:

average delta E (ab) of all patches:	3.0
maximum delta E (ab) of all patches:	6.0
maximum delta E (ab) of simulated substrate:	3.0
maximum delta E (ab) of ink primaries:	5.0

Abbrechen OK

Mittels der Checkboxes hinter den Feldern „Zweck“, „Bearbeiter“, „Kunde“, „Messreihe“ und „Print-ID“ kann bestimmt werden, ob vor der Erstellung eines Reports oder Labels hier noch eine Angabe gemacht werden muss. Die Angabe erfolgt dann im laufenden Betrieb. *basICColor catch* fragt dann über ein Fenster nach den Angaben, bevor ein Report gespeichert oder ein Label gedruckt wird.

Weil's einfach funktioniert

Im Bereich Notizen kann eine kleine Zusammenfassung abgelegt werden, damit man bei der Auswahl des Jobs im Jobmanager eine kurze Beschreibung zu der Funktion, bzw. dem Einsatzzweck dieses Jobs erhält.

Weil's einfach funktioniert

7.6 Reiterkarte - QC Color

Die Reiterkarte „QC color“ ist nur dann sichtbar und editierbar, wenn in der Reiterkarte im Bereich „Qualitätskontrolle“ die Option „farbmetrisch“ ausgewählt wurde. Zudem wird eine Lizenz *basIC-Color control* benötigt.

Da das *control* Modul für die Auswertung von Medienkeilen nach bestimmten, standardisierten Kriterien ausgelegt ist, erfordert die Festlegung der Parameter spezielle Kenntnisse.

The screenshot shows the 'Job bearbeiten' window with the 'QC color' tab selected. The 'Referenzdatei' is set to 'Resources/FOGRA39L.txt'. The 'Beschreibung' field contains technical details: 'D50, 2 degree, geometry 45 (0, no polarisation filter, white backing, according to ISO 13655 Offset printing, according to ISO 12647-2:2004/AmD 1, OFCOM, paper type 1 or 2 = coated art, 115 g/m2, tone value increase curves A (CMY) and B (K)'. The 'Farbstandsformel' is 'delta E ab' and 'Bewertung' is 'absolut'. The 'Standard Toleranzen' table is as follows:

	Standard Toleranzen	Eigene Felder 1	Eigene Felder 2	Driftindikator
Mittelwert	3,00 ΔE	2,50 ΔE	Maximalwert 6,00 ΔE	5,00 ΔE
Primärfarben	5,00 ΔE	4,00 ΔE	Primärfarben ΔH 2,50 ΔH	2,00 ΔH
Bedruckstoff	3,00 ΔE	2,50 ΔE	95%-Quantil 0,00 ΔE	0,00 ΔE

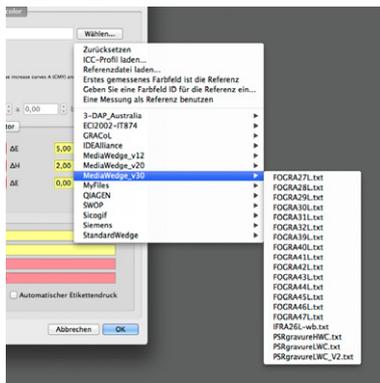
The 'Bewertungstext im Report' section shows the following messages:

- Warn Toleranz - Pass: The proofer works inside the lower in-house tolerances.
- Warn Toleranz - Fail: This print exceeds the lower in-house tolerances.
- Pass/Fail Toleranz - Pass: The proofer works inside the standard tolerances (Ugra/Fogra 2007).
- Pass/Fail Toleranz - Fail: NO PROOF - this print exceeds the standard tolerances (Ugra/Fogra 2007)

Wir empfehlen daher nur erfahrenen und fachkundigen Anwendern, die mit den Standards (z.B. MedienStandard Druck oder ProzessStandard Offsetdruck) vertraut sind die Bearbeitung, bzw. Erstellung von neuen Jobvorlagen mit diesem Zusatzmodul.

Für die gängigen Standards (z.B. Ugra/FOGRA Medienkeil) bietet *basICColor catch* bereits vorgefertigte Jobs an.

Die folgenden Erklärungen zu der Reiterkarte „Control“ richtet sich somit an fachkundige Anwender. Welche Toleranzen gewählt werden und warum diese gewählt werden, wird in den entsprechenden Dokumentationen der Standards beschrieben. Dieses Handbuch verzichtet deshalb diesbezüglich auf eine detaillierte Erklärung und verweist hierzu auf die entsprechenden Dokumentationen der Standards.



Referenzdatei

In diesem Feld wird der Standard ausgewählt, der als Referenz für den Messwertevergleich herangezogen wird.

Mit einem Klick auf den Knopf <Wählen...> erhalten Sie eine Auswahlliste einer Vielzahl von aktuellen Standard-Referenzen.

ICC-Profil laden...

basICColor control bietet die Möglichkeit Referenzwerte aus einem ICC-Profil über die Auswahloption „ICC-Profil laden...“ zu extrahieren. Dabei ist zu beachten, dass das geladene ICC-Profil im gleichen Farbraum wie das zu vermessene Target vorliegen muss (z.B. CMYK).

Referenzdatei laden...

Weiterhin können bereits erstellte Messungen als Referenzdatei geladen werden. Dies erfolgt über die Wahlmöglichkeit „Referenzdatei laden...“.

Erstes gemessenes Feld ist die Referenz

Eine etwas gesonderte Stellung hat die Auswahloption „Erstes gemessenes Feld ist die Referenz“.

Diese Variante wird nur in speziellen Fällen, wie z.B. bei der Homogenitätsprüfung von Monitoren oder der Überprüfung von Dichteschwankungen über die Druckbogenfläche genutzt.

So kann man sich vorstellen, dass z.B. ein Druckbogen mit mit einer Anzahl von Farbfeldern mit dem gleichen Farbwert (z.B. 100% Cyan) bedruckt wird.

Da alle Farbfelder den gleichen Farbwert enthalten, kann man so z.B. die Farbschwankungen über den Druckbogen festhalten und bewerten. Diese Variante dient jedoch in erster Linie zur Qualitätsprüfung und Zertifizierung von bestimmten Prozessen und findet im täglichen Einsatz nur wenig Anwendung.

Somit kann man diese Option ebenfalls zu den Profioptionen zählen und sollte darum auch nur von Anwendern genutzt werden, die diese spezielle Variante der Control-Auswertung benötigen.

Geben Sie eine Farbfeild-ID für Referenz ein...

Dies ist eine Variante von „Erstes Feld ist die Referenz“ und erlaubt ein bestimmtes Feld des Targets als Referenz zu nutzen. Diese Methode kann z.B. dazu genutzt werden, wenn die Homogenität eines Monitors vermessen werden soll. Dabei könnte dann z.B. das jeweils mittlere Feld einer 3x3 oder 5x5 Matrix als Referenz dienen. So kann man z.B. ein komplettes Target der Reihe nach vermessen und alle gemessenen Patches dann auf das bildmittlere Patch referenziert werden.

My Files

Unter diesem Punkt werden alle vom Anwender zuvor geladenen Referenzdateien aufgelistet. Es wird dabei nicht zwischen Referenz-Messdateien oder ICC-Profilen unterschieden. Bei häufiger Verwendung benutzerspezifischer Referenzdaten ist so ein schneller Zugriff gewährleistet.

Farbabstandsformel

Mit dieser Option wird bestimmt, welche Farbabstandsformel für die Bestimmung der delta E-Werte herangezogen wird.



Die meisten Standards verwenden derzeit zur Auswertung immer noch die etwas ältere Farbabstandsformel „delta E ab“ (auch Delta E₇₆ genannt).

Bewertung

Wenn ein ICC-Profil als Referenz geladen wird, dann kann man bestimmen, wie der Weißpunkt bewertet werden soll.

Mit „relativ (Bedruckstoff)“ wird der Weißpunkt des aktuellen Mediums gewählt. Mit „absolut“ der Weißpunkt der Referenz und mit „eigener Weisspunkt“ kann sogar ein benutzer definierter Weisspunkt als Referenz gewählt werden.

Toleranzen

Im nächsten Bereich der Reiterkarte „Control“ befinden sich vier weitere Reiterkarten.

	Standard Toleranzen	Eigene Felder 1	Eigene Felder 2	Driftindikator
Mittelwert	3,00 ΔE	2,50 ΔE	Maximalwert	6,00 ΔE
Primärfarben	5,00 ΔE	4,00 ΔE	Primärfarben ΔH	2,50 ΔH
Bedruckstoff	3,00 ΔE	2,50 ΔE	95%-Quantil	0,00 ΔE

Quantil festlegen...

In diesem Bereich werden die entsprechend geforderten oder auch gewünschten Toleranzen der Standards angeben. Welche Werte standardkomform sind, bzw. welche Werte Sinn machen, ist den entsprechenden Standards zu entnehmen.

Wichtig zu wissen ist jedoch, dass man für jedes abgefragte Kriterium zwei Werte angeben kann.

In dem rot gekennzeichneten Feldern ist der standardisierte Wert einzutragen. Wird dieser Wert überschritten, gilt das Kriterium als nicht erfüllt und in der Auswertung und im Report wird dieser Wert entsprechend gekennzeichnet.

Im gelb gekennzeichneten Feld kann man zusätzlich eine zweite Toleranz angeben, die niedriger sein muss als der Toleranzwert im ersten, roten Feld. Die gelben Felder kennzeichnen sogenannte Empfehlungen.

Setzt man z.B. die hausinternen Kriterien strenger als die Standardkriterien an, so kann dies mit dem gelben Feld überprüfen.

Das rote Feld zeigt dann ggf. eine Überschreitung des allgemeinen Standards an, während das gelbe Feld die Kriterien für den (strenger) hausinternen Standard festlegt.

Eigene Felder 1 und 2

Manche Standards fordern zudem noch eine gesonderte Auswertung von bestimmten Feldtypen oder Feldmengen eines Kontrollstreifens. Mit den Reiterkarten „Eigene Felder 1“ und „Eigene Felder 2“ kann man eine sogenannte Feldliste festgelegt werden.

Das heißt, dass aus dem gesamten vermessenen Feldern nur die über die Feldliste definierten Felder des Targets auf die Einhaltung der definierten Toleranzen überprüft werden.

„Eigene Felder 1“ ist dabei für die Überprüfung der Grauachse vorgesehen, so dass hier nur die entsprechenden Graufelder in die Liste aufgenommen werden sollten.



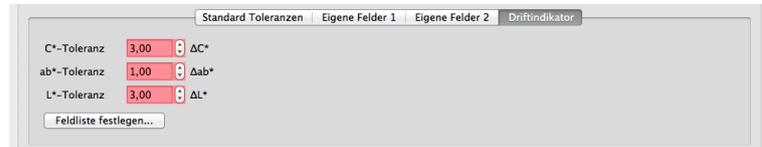
„Eigene Felder 2“ ist offen gehalten und hier kann dann aus beliebigen Farben eine Feldliste erstellt werden.



Weil's einfach funktioniert

Driftindikator

Gibt man in diesem Reiter bestimmte Felder an, bezieht sich die Auswertung des Driftindikators auf genau diese Felder.

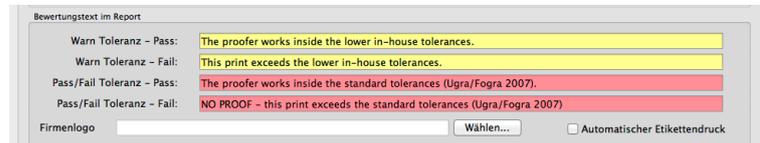


Werden keine Felder des Messcharts angegeben, nutzt der Drift Indikator alle Messfelder des Targets zur Bestimmung der Farbdrift. Wird hier ein Name für diese Auswertung eingetragen, so erscheint dieser später in der Auswahlliste unter dem Icon „Auswertungen“ und in den Reports, nicht die Bezeichnung „Driftindikator“.

Bewertungstext im Report

- **Toleranzen**

In diesem Bereich werden die Meldungen definiert, die ausgegeben werden, wenn die geforderten Toleranzwerte erfüllt oder nicht erfüllt werden. Die Texte sind frei editierbar.



- **Firmenlogo**

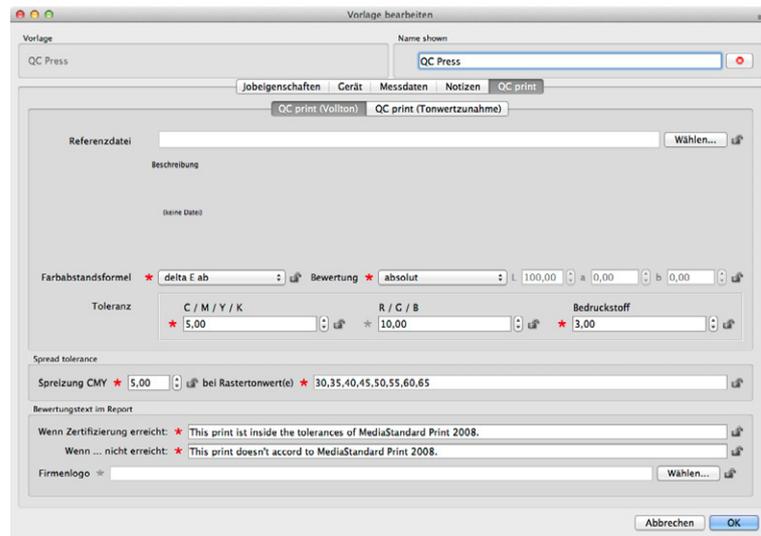
Weiterhin kann man in das zu druckende Label und den ausführlichen Report noch ein eigenes Firmenlogo einbinden. Das Firmenlogo sollte im JPG-Format vorliegen und eine geeignete Größe aufweisen (z.B. 500x500 Pixel).

- **Automatisches Drucken des Labels**

Abschließend kann noch bestimmt werden, ob nach der automatischen Auswertung des Targets ebenfalls direkt der dazugehörige Report im PDF-Format abgespeichert werden soll und/oder automatisch ein Label gedruckt werden soll.

7.7 basICColor certify (QC print)

Die Reiterkarte „certify“ ist nur dann aktiv, wenn das Zusatzmodul *basICColor certify* erworben wurde und in der Reiterkarte „Jobeigenschaften“ die Option „densitometrisch“ ausgewählt wurde.



Das *basICColor certify* Modul ist für die standardisierte Auswertung von Drucksystemen ausgelegt und beinhaltet dementsprechende Bewertungskriterien.

Die Kriterien und Toleranzen werden von Standardisierungsorganisationen vorgegeben (z.B. bvdm ProzessStandard Offsetdruck oder ISO 12647). Die zu verwendeten Toleranzwerte sind dementsprechend den Angaben dieser Standards zu entnehmen. Die basICColor GmbH gibt an dieser Stelle keine Vorgabewerte und verweist ausdrücklich auf die Toleranzwerte der Standardisierungsorganisationen.

Weil's einfach funktioniert

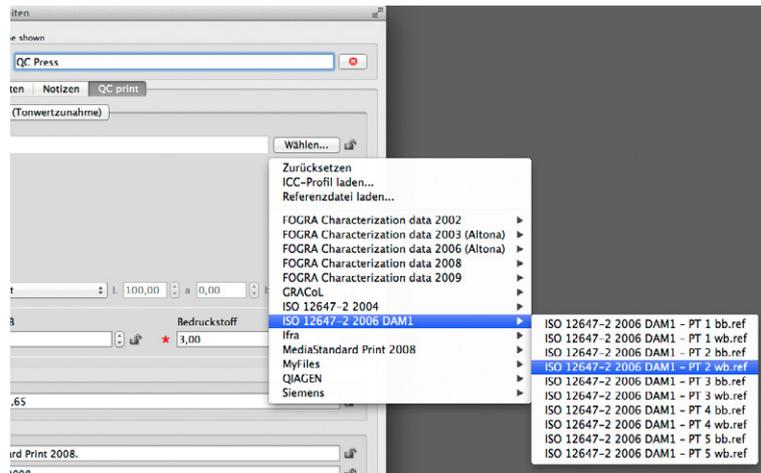
Der Hauptbereich der *certify*-Reiterkarte unterteilt sich wiederum in zwei Reiterkarten für die einzelnen Auswertungsbereiche

7.7.1 QC print (Vollton)

In diesem Bereich werden die Toleranzen und Referenzen für die Volltonfarben angegeben.

Referenzdatei

In der Anzeige der Reiterkarte „QC print (Vollton)“ findet man als ersten Eintrag die Auswahl für die Referenzdatei.



Die Referenzdatei bestimmt die Referenzwerte für die Primär- und Sekundärfarben, sowie die Referenzwerte für den Bedruckstoff. *basIColor certify* liefert eine große Anzahl standardisierter Referenzdateien mit, die mit einem Klick auf <Wählen...> erscheinen.

- **ICC-Profil laden...**

basIColor QC Print bietet die Möglichkeit Referenzwerte aus einem ICC-Profil über die Auswahloption „ICC-Profil laden...“ zu extrahieren. Dabei ist zu beachten, dass das geladene ICC-Profil im gleichen Farbraum wie das zu vermessene Target vorliegen muss (z.B. CMYK).

- **Referenzdatei laden...**

Weiterhin können bereits erstellte Messungen als Referenzdatei geladen werden. Dies erfolgt über die Wahlmöglichkeit „Referenzdatei laden...“.

- **My Files**

Unter diesem Punkt werden alle vom Anwender zuvor geladenen Referenzdateien aufgelistet. Es wird dabei nicht zwischen Referenz-Messdateien oder ICC-Profilen unterschieden. Bei häufiger Verwendung benutzerspezifischer Referenzdaten ist so ein schneller Zugriff gewährleistet.

Farbabstandsformel

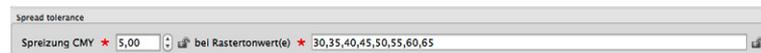
Über die Option „Farbabstandsformel“ kann bestimmt werden, nach welchem Farbabstandsmodell die Farbabstände berechnet werden.

Als Standardvorgabe ist „delta E ab“ gewählt, was von den meisten Standardorganisationen zur Farbabstandsberechnung in den gültigen Standards verwendet wird.



Toleranz

Im Bereich Toleranz werden die maximalen Toleranzen angegeben, in der ein Messwert gegenüber der Referenz liegen darf. Unterschieden wird hier zwischen den Primärfarben (C/M/Y/K), den Sekundärfarben (R/G/B) und dem Toleranzwert für den Bedruckstoff.

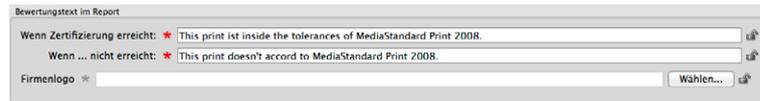


Spreizungstoleranz

Die Tonwertkurven der Primärfarben Cyan, Magenta und Gelb dürfen untereinander nur eine gewisse Abweichung voneinander haben. Der Toleranzwert wird dabei in Prozent angegeben und zusätzlich wird angegeben bei welchen Rastertonwerten dies überprüft wird.

Bewertungstext im Report

In diesem Bereich können die Texte für eine bestandene oder nicht bestandene Überprüfung der Messwerte gegenüber den Referenzwerten frei bestimmt werden.

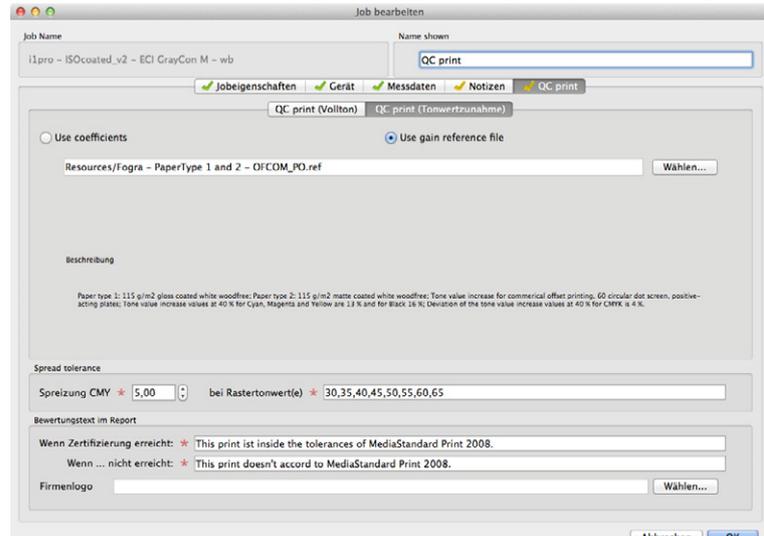


Weiterhin kann man in den PDF-Report ein eigenes Firmenlogo einbinden (JPG-Format). Und zu guter Letzt kann man bestimmen, ob der PDF-Report automatisch nach Beendigung der Messung und Auswertung erstellt werden soll.

Weil's einfach funktioniert

7.7.2 QC print (Tonwertzunahme)

In dieser Reiterkarte werden die zu überprüfenden Toleranzen für die Tonwertzunahmen und deren zulässigen Spreizungen definiert.

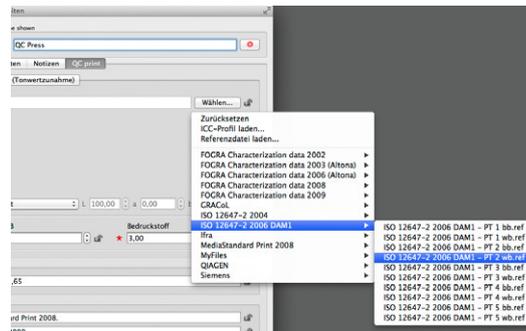


Dabei muss man zunächst auswählen, ob die Auswertung mittels in einer Referenzdatei vorgegebenen Werten oder über eine über Koeffizienten vorgegebene Tonwertzunahmekurve erfolgen soll.

Weil's einfach funktioniert

Nutze Referenzdatei für die Tonwertzunahme

Neben einer reichhaltigen Auswahl an bestehenden Referenzdateien kann über einen Klick auf den Button <Wählen...> eine externe Referenzdatei für die Tonwertzunahme ausgewählt, bzw. geladen werden.



- **ICC-Profil laden...**

Wenn ein ICC-Profil gewählt wird, dann liest *basICColor catch certify* die darin enthaltene Tonwertzuwachskurve aus und nutzt diese als Referenz.

- **Referenzdatei laden...**

Bereits erstellte Messungen können als Referenzdatei geladen werden. Dies erfolgt über die Wahlmöglichkeit „Referenzdatei laden...“.

- **Referenzlisten**

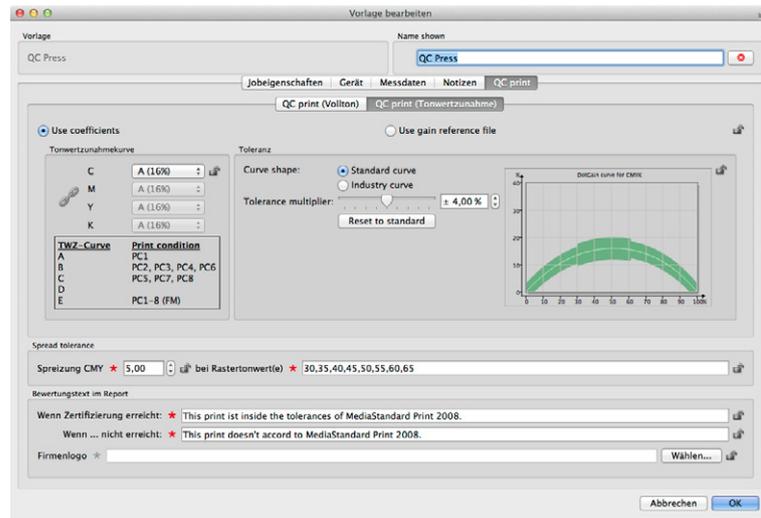
basIColor catch certify liefert eine große Auswahl an aktuellen in der Industrie genutzten und/oder in Normen definierten Referenzen für die Tonwertzunahmekurven mit. Welche Referenz sich für den jeweiligen Workflow anbietet, ist dem jeweiligen Industriestandard oder Norm zu entnehmen.

- **My Files**

Unter diesem Punkt werden alle vom Anwender zuvor geladenen Referenzdateien aufgelistet. Bei häufiger Verwendung benutzerspezifischer Referenzdaten ist so ein schneller Zugriff gewährleistet.

Nutze Koeffizient

In diesem Bereich können die Tonwertzunahmen aus einer Auswahlliste mit standardisierten Tonwertzunahmen für verschiedene Papierklassen ausgewählt werden.



Dabei kann (über das Schlosssymbol) entschieden werden, ob die gewählte Tonwertzuwachskurve für alle Kanäle oder für jeden individuell bestimmt werden soll.

Zudem kann die Toleranz in der sich die Tonwertzuwachskurven bewegen dürfen über einen Schieberegler oder die Eingabe eines Wertes festgelegt werden.

Das Ganze wird zudem auch noch grafisch angezeigt.

Toleranz

Im Bereich Toleranz wird dann noch bestimmt, wie groß die Spreizung (in Prozent) zwischen den Primärfarben bei einem bestimmten Rastertonwert, bzw. bei verschiedenen Rastertonwerten sein darf.

bei Rastertonwert

An dieser Stelle wird bestimmt, bei welchem Rastertonwert(en) die Tonwertspreizung gemessen werden soll. Es ist möglich, mehrer Messpunkte (durch ein Komma separiert) anzugeben (z.B. „30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65“).

Bewertungstext im Report

In diesem Bereich werden die Meldungen definiert, die ausgegeben werden, wenn die geforderten Toleranzwerte erfüllt oder nicht erfüllt werden. Die Texte sind frei editierbar. Zudem kann ein Bilddatei gewählt werden, die mit im PDF-Report ausgegeben werden soll.

Weil's einfach funktioniert

7.8 basIColor QC visuell (statistics)

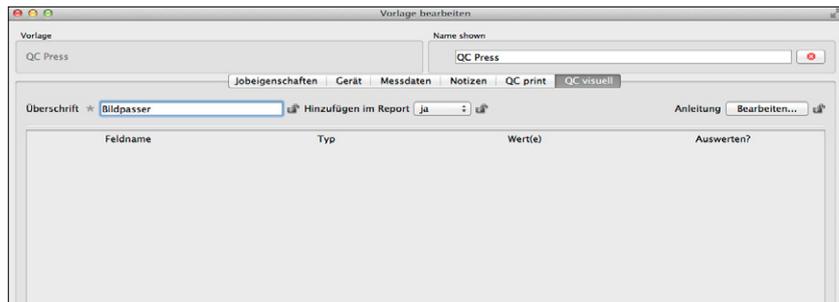
basIColor QC visuell ist Bestandteil des *statistics* Moduls und enthält einige zusätzliche Optionen zur Jobauswertung von *basIColor catch* Jobs.

7.8.1 Erweiterte Auswertung (QC visuell)

Mit dem zusätzlichen Modul lassen sich zusätzliche (visuelle) Auswertungskriterien in *basIColor catch* Jobs aufnehmen. Diese

zusätzlichen Kriterien können mit in die Reporte von *basICColor control* und *basICColor certify* Jobs mit aufnehmen.

Die Kriterien, die unter dem Reiter „QC visuell“ mit in einen Job aufgenommen werden basieren nicht auf Messwerten, sondern sind zusätzliche, optische Auswertungskriterien eines Druckes



oder Proofs. So können z.B. informative Parameter, wie Grammatik, Maschinengeschwindigkeit, Passergenauigkeit, etc. als zusätzliche Information mit in eine Auswertung mit aufgenommen werden.

Derzeit können bis zu zehn Kriterien zusätzlich in den Auswertungs-Report aufgenommen werden. Diese zusätzlichen Auswertungspunkte müssen von Hand in die Auswertung eingetragen



werden, da diese sich eben nur visuell, bzw. informativ und nicht messtechnisch bewerten lassen..

Um zusätzliche Auswertungs-Kriterien in einen Job aufzunehmen muss das *basIColor QC visuell* Modul aktiviert werden.

Darauf erscheint eine zusätzliche Reiterkarte in der Jobvorlage, in der die visuellen/manuellen Kriterien eingetragen werden können.

Zunächst ist die Liste der zusätzlichen Kriterien leer.

Der nächste Schritt ist es also eine Überschrift für die visuelle Checkliste zu bestimmen, die den Job-Reporten der QC color und/oder QC print Modulen hinzugefügt werden soll

Um ein neues Auswertungsfeld hinzuzufügen, klickt man auf den „+“-Knopf am unten rechts von der Feldliste.



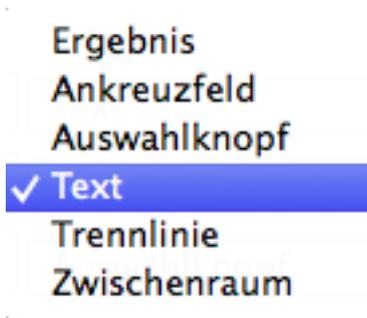
Möchte man auf den „-“-Knopf unten rechts an der Feldliste, wird der letzte Eintrag der bestehenden zusätzlichen Auswertungskriterien gelöscht.

Es ist nicht möglich ein Feld aus dem Mittelbereich der Liste zu löschen.

Als erstes wird der Feldname der Reihe bestimmt.

Es repräsentiert die Funktion/das Kriterium, das ausgewertet und hinzugefügt werden soll.





Alternativ kann es auch als Überschrift oder als Separator zwischen Auswertungsbereichen dienen.

Mit der Auswahl im „Typ“-Feld, wird die Ausgabe des zu bewerteten Kriteriums bestimmt. Es stehen dabei folgende Optionen zur Verfügung.

Ergebnis

Wird diese Option gewählt, stehen die drei Optionen „nur informativ“, „OK“ und „nicht OK“ im Ergebnisfenster der Auswertung zur Auswahl.

Ankreuzfeld

Für jeden eingegebenen Wert im Bereich „Werte“ wird im Ergebnisfenster der Auswertung ein Ankreuzfeld angezeigt.

Auswahlknopf

In der Auswertung wird für jeden eingegebenen Wert ein Auswahlknopf in der Auswertung angezeigt.

Text

In der Auswertung wird der im „Wert(e)“-Feld eingegebene Text angezeigt.

Trennlinie

Wird „Trennlinie“ als Typ ausgewählt, wird eine Trennlinie in der Auswertung gezogen. So können verschieden Bereiche separiert werden.

Zwischenraum

Wir „Zwischenraum“ als Typ ausgewählt, wird eine leere Zeile eingefügt. So können verschiedene Bereiche separiert werden.

Wert(e)

In der nächsten Spalte, werden die zur Auswertung geforderten Werte oder der auszugebene Text eingetragen. Durch das Setzen eines Kommas werden die einzelnen Werte voneinander getrennt. Jeder so getrennte Eintrag wird separat im Auswertefenster angezeigt, wenn als Typ „Ankreuzfeld“ oder „Auswahlknopf“ gewählt wurden.

In der letzten Spalte kann bestimmt werden, ob und wie das Feld für den Report ausgewertet werden soll, oder ob es nur informativ ist.

Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

nur informativ

Wenn diese Option gewählt wird, erscheint das Feld im Report, für das Ergebnis der Gesamtauswertung spielt es jedoch keine Rolle

Im Report berücksichtigen

Wenn diese Option gewählt wird, kann in der Auswertung angegeben, ob das Kriterium erfüllt wurde („OK“ oder „Nicht OK“). Es wird in dem Masse für das Ergebnis der Gesamtauswertung herangezogen, wie im Feld Gesamtergebnis unter „OKs benötigt“ angegeben.

Trennlinie	
Text	
Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99
Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99

<input checked="" type="checkbox"/> Im Ergebnis berücksichtigen
<input type="checkbox"/> K.O. Kriterium
<input type="checkbox"/> Nur informativ

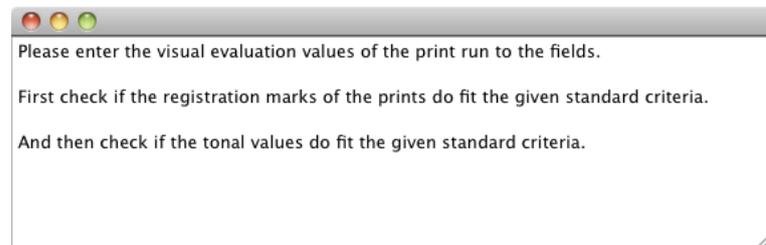
K.O. Kriterium

Diese Option ähnelt der Option „Im Report berücksichtigen“. Im Unterschied dazu nimmt die Wahl („OK“ oder „Nicht OK“) Einfluss auf das Ergebnis der Gesamtauswertung. So wird das Gesamtergebnis eines Report negativ ausfallen, wenn für dieses Kriterium „Nicht OK“ bei der Auswertung gewählt wird.

Am oberen, rechten Rand der Feldliste befindet sich ein Feld, das mit „Anleitung“ betitelt ist.



Klickt man auf <Bearbeiten...>, öffnet sich ein Fenster, in den man Text eingeben kann.

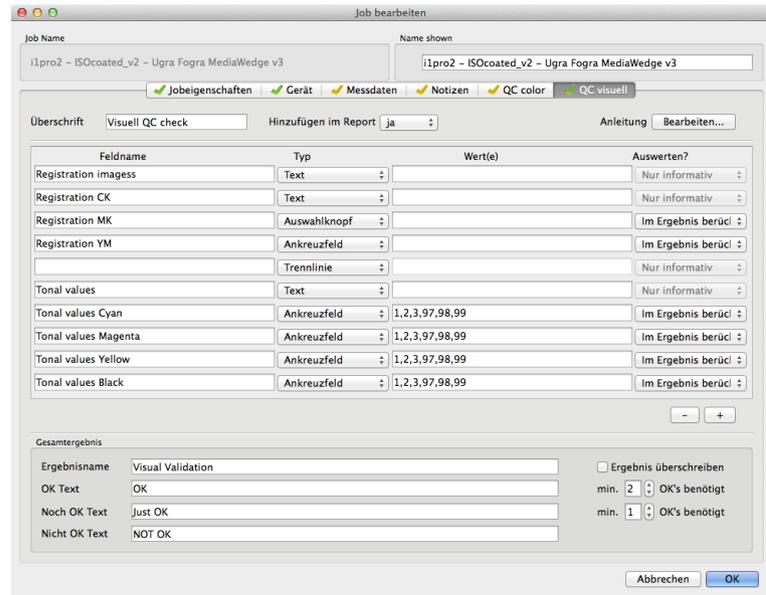


Dieser Text kann als Anleitung für die Benutzung der zusätzlichen visuellen und manuell eingetragenen Kriterien genutzt werden.

In unserem Beispiel werden dem Report einige Auswahlkriterien für die Passer und die Tonwertwiedergabe des Druckes hinzugefügt.

Weil's einfach funktioniert

Die vollständige Liste wird der späteren Auswertung hinzugefügt und sieht wie folgt aus.



The screenshot shows the 'Job bearbeiten' window with the following data in the table:

Feldname	Typ	Wert(e)	Auswerten?
Registration imagess	Text		Nur informativ
Registration CK	Text		Nur informativ
Registration MK	Auswahlkopf		Im Ergebnis berücl
Registration YM	Ankreuzfeld		Im Ergebnis berücl
	Trennlinie		Nur informativ
Tonal values	Text		Nur informativ
Tonal values Cyan	Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99	Im Ergebnis berücl
Tonal values Magenta	Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99	Im Ergebnis berücl
Tonal values Yellow	Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99	Im Ergebnis berücl
Tonal values Black	Ankreuzfeld	1,2,3,97,98,99	Im Ergebnis berücl

Below the table, the 'Gesamtergebnis' section contains the following fields:

- Ergebnisname: Visual Validation
- OK Text: OK
- Noch OK Text: Just OK
- Nicht OK Text: NOT OK
- Ergebnis überschreiben:
- min. 2 OK's benötigt
- min. 1 OK's benötigt

Gesamtergebnis

Im unteren Bereich der Reiterkarte befindet sich ein Bereich, in dem man die Texte für das Bestehen oder Scheitern eines Kriteriums angeben kann.

Der Eintrag „Ergebnisname“ bestimmt den Titel für die zusätzlichen Kriterien, die der Gesamtauswertung hinzugefügt werden.

OK Text

Unter „OK Text“ eingetragene Text wird im Report für das Bestehen der Einzelkriterien genutzt.

Normaler Weise müssen für ein „OK“ alle abgefragten Kriterien erfüllt werden.

Am Ende der Zeile lässt sich noch zusätzlich angeben, wie viele Kriterien für ein „OK“-Status minimal erfüllt werden müssen.



Gesamtergebnis		
Ergebnisname	Visual Validation	<input type="checkbox"/> Ergebnis überschreiben
OK Text	OK	min. 2 OK's benötigt
Noch OK Text	Just OK	min. 1 OK's benötigt
Nicht OK Text	NOT OK	

Abbrechen

Noch OK Text

In einigen Fällen kann es sinnvoll sein, in der Auswertung ein „Noch OK“ zu geben, obwohl vielleicht nicht alle Kriterien vollständig erfüllt wurden (z.B. falsche Papiergrammatur). Die Funktion sollte nur für unwichtigere Parameter genutzt werden, von deren Scheitern nicht der gesamte Job abhängig ist.

So kann z.B. das Kriterium für den minimalen druckbaren Tonwert bei standardkonformen 5% erfüllt sein, während die hausinternen 3% für den minimal druckbaren Tonwert nicht in der Produktion erreicht wurden. In diesem Fall könnte der Auftrag mit einem „Noch OK“ gekennzeichnet werden und ausgeliefert werden, obwohl die hausinternen Qualitätsansprüche nicht erfüllt würden.

Nicht OK Text

Dieser Text wird im Gesamtreport ausgegeben, wenn die unter „min. X OK's benötigt“ angegebene Anzahl an Kriterien für das Parameter „Noch OK“ nicht erfüllt werden.“

Dies bedeutet, dass der ausgewertete Job die gestellten Kriterien nicht erfüllt hat und somit die Qualitätskontrolle negativ ausfällt.

7.8.2 Zusätzliche (visuelle) Auswertung im Job

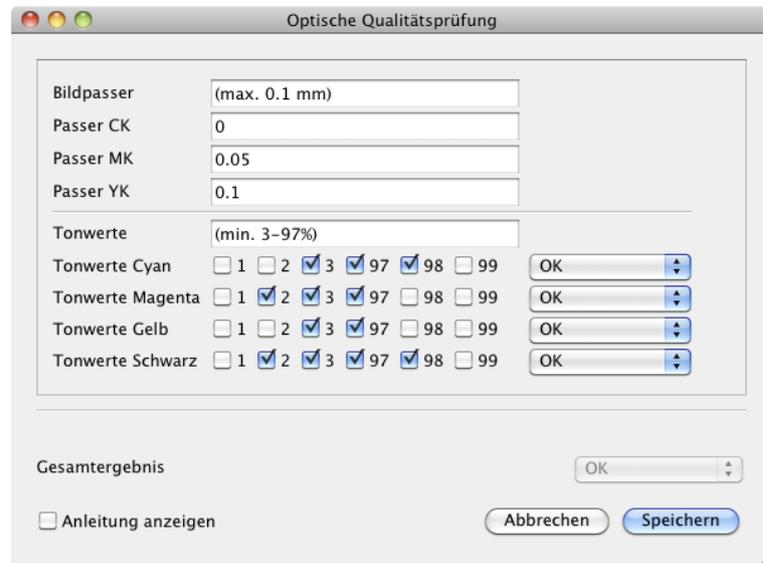
Normalerweise enthält kein Job nur eine visuelle Auswertung. Wie der Name es schon sagt, werden einer messtechnischen Auswertung zusätzliche, visuell und/oder manuelle Auswertungskriterien hinzugefügt.

Visuelle Kriterien können im Normalfall nicht mit einem Messgerät ausgemessen oder bestimmt werden.

Dies bedeutet also, dass sich eine Auswertung eines Jobs in zwei Bereiche unterteilt. Eine messtechnische (z.B. mittels *QC color oder*

QC print) und eine visuelle/manuelle.

Nachdem also ein Chart ausgemessen wurde, findet noch eine zusätzliche visuelle Auswertung des Druckbogens statt, die den Reporten der Module *QC color (Control)* und *QC print (certify)* hinzugefügt wird. Die Kriterien für die Auswertung werden über ein Fenster direkt nach dem Vermessen des Charts eingegeben.



Optische Qualitätsprüfung

Bildpasser (max. 0.1 mm)

Passer CK 0

Passer MK 0.05

Passer YK 0.1

Tonwerte (min. 3-97%)

Tonwerte Cyan 1 2 3 97 98 99 OK

Tonwerte Magenta 1 2 3 97 98 99 OK

Tonwerte Gelb 1 2 3 97 98 99 OK

Tonwerte Schwarz 1 2 3 97 98 99 OK

Gesamtergebnis OK

Anleitung anzeigen

Abbrechen Speichern

Wenn das Fenster für die zusätzlichen Informationen (*QC* visuell) nicht automatisch nach der Messung erscheint, dann kann es durch einen Klick auf "Auswertung-*QC* visuell" im Messfenster geöffnet werden. Alternativ kann das Fenster über die Tatenkombination $\langle \text{Apple} - E \rangle$, bzw. $\langle \text{Strg} - E \rangle$ aufgerufen werden.

Das erscheinende Fenster enthält die im Job, unter „QC visuell“, festgelegten Einträge.

Es ist möglich Texte in die Textfelder einzutragen, sowie Auswahlboxen, bzw. Anklickboxen ein- und auszuschalten.

Am wichtigsten ist jedoch, dass die Ergebnisse für die Bewertung der zusätzlichen Kriterien eingetragen/ausgewählt werden.

Abhängig von den Einträgen für die visuelle Auswertung wird das Gesamtergebnis des ausgewerteten Jobs im unteren Teil des Fensters angegeben..

Mit einem Klick auf den <Speichern>-Knopf werden die Bewertungen dem Job zugewiesen und abgespeichert.

Das Auswertungsfenster wird darauf hin geschlossen und die Ergebnisse werden der Gesamtauswertung des aktuellen Jobs hinzugefügt.

Wird z.B. ein Report für einen *QC color (control)* oder *QC print (certify)* Job erstellt, so erscheinen die Ergebnisse der zusätzlichen visuellen Auswertung ebenfalls im Gesamtreport und können ggf. auch dessen Gesamtergebnis der Auswertung beeinflussen.

Kapitel 8

Erstellen eigener Jobs

8. Erstellen eigener Jobs

Nachdem man eine Jobvorlage generiert hat, erscheint diese im linken Listenbereich des Jobmangers.

Diese Jobvorlagen dienen als Basiseinstellungen für die eigentlichen Jobs.

Denn durch diese Vorgehensweise wird innerhalb von *basIColor catch* eine gewisse Organisationsstruktur geschaffen.

So kann man z.B. CMYK-Profilierungs-Jobs unter einer Vorlage zusammen fassen, während RGB-Profilierungs-Jobs unter einer anderen Jobvorlage zusammengefasst werden.

Wie Sie letztendlich die Struktur innerhalb von *basIColor catch* organisieren bleibt Ihnen vollkommen selbst überlassen.

Wichtig ist jedoch, dass eine Jobvorlage grundlegende Dinge vordefiniert und ggf. auch bestimmte Vorgaben verschließen kann, so dass Sie bei der Joberstellung nicht mehr editiert werden können.

In einer Jobvorlage können auch einige Felder, die für die Ausführung eines Jobs notwendig sind frei gelassen werden, so dass diese erst bei der eigentlichen Erstellung einen Jobs final definiert werden.

Ein Job kann auch nur dann ausgeführt werden, wenn alle notwendigen Parameter innerhalb des Jobs definiert worden sind.

Einen neuen Job erstellt man indem man auf <Neuer Job> in der rechten Auswahlliste des Jobmangers klickt.

Zunächst muss man dem neuen Job einen Namen geben, mit dem er dann in der rechten Auswahlliste auszuwählen ist.

Das nach der Definition des Jobnamens erscheinende Fenster ist nahezu identisch mit dem Fenster, wie es schon in Kapitel „7 Erstellen eigener Jobvorlagen“ beschrieben wurde.

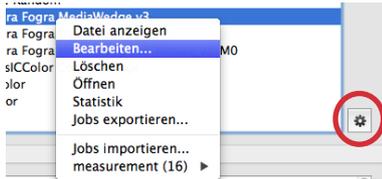
Der Unterschied zur Jobvorlage besteht darin, dass ggf. einige Parameter nicht mehr anwählbar sind, da diese in der Jobvorlage für die Editierung verriegelt (erkennbar durch ) wurden.

Weiterhin sind der Reiterkarte im oberen Bereich des Fensters einige Symbole hinzugefügt worden.

Dabei handelt es sich entweder um einen grünen Haken, der anzeigt, dass in diesem Bereich alle Parameter vollständig definiert wurden und keine weiteren Angaben gemacht werden müssen. Ein rotes X hingegen zeigt an, dass in diesem Bereich noch einige Parameter definiert werden müssen, damit der Job ausführbar ist.

So kann z.B. in einer Jobvorlage die Auswahl des Targets leer geblieben sein. Im Job muss dann nun explizit definiert werden, welches Target für diesen Job zum Einsatz kommt.

Sind alle Reiterkarten mit einem grünen Haken gekennzeichnet, ist der Job vollständig definiert und kann abgespeichert werden.



8.1 Werkzeuge Symbol

Über das „Werkzeuge“ Symbol erreichen Sie Befehle zum Bearbeiten eines Jobs. Das „Werkzeuge“ Symbol befindet sich links der Jobliste im Jobmanager. Sie können dieses Menü auch durch einen Rechtsklick auf der Maus aufrufen, sofern Sie einen Job markiert haben.

8.2 Editieren bestehender Jobvorlagen/Jobs

Eine weitere Möglichkeit neue Jobs zu definieren, weil z.B. ein identischer Job erstellt werden soll, bei dem lediglich eine andere Referenz, ein anderes Target oder Messgerät genutzt werden soll, ist das Editieren eines bestehenden Jobs.

Dazu wählt man auf der rechten Seite des Jobmanagers den zu bearbeitenden Job aus und klickt über „Werkzeuge“ „bearbeiten“. Es erscheint nun wieder das bereits aus den Jobs bekannte Fenster. Nun kann man alle anwählbaren Parameter beliebig abändern (z.B. Wechsel der Referenzdatei im Bereich „Control“).

Sind alle Änderungen vorgenommen, klickt man auf den <OK>-Button.

Empfehlung: Werden nur kleine Optimierungen oder Ergänzungen in einem Job vorgenommen, so kann man die Datei unter dem gleichen Namen abspeichern. Ist jedoch eine relevante Änderung, wie z.B. ein Messgerätwechsel, oder Auswahl einer anderen Referenzdatei, durchgeführt worden, so sollte man den Job unter einen neuen Namen abspeichern. Der bisherige Job bleibt bei dieser Methode jedoch unverändert erhalten.

Weil's einfach funktioniert

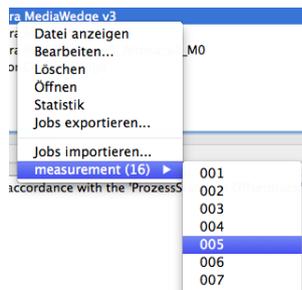


8.3 Import / Export Jobs

Importieren Sie einen Job über das Menü „Datei“ --> Jobs importieren... und wählen Sie die gewünschte .c4e Datei an. Neue, bereits vorgefertigte Jobs finden Sie auf unserer Website <http://www.basicolor.de/messjobs/>. Eine .c4e Datei enthält Messdaten wenn ein Job, der bereits Messdaten enthält aus basICColor catch exportiert wurde. So können Messdaten einfach zwischen mehreren Rechnern ausgetauscht werden.

Importierte Jobs sind durch den Import *kursiv* dargestellt und heben sich somit von den existierenden Jobs ab und sind dadurch leichter zu erkennen. Beim erneuten Start von *basICColor catch* sind dann auch diese Jobs „normal“ dargestellt.

Der schnellste Weg einen Job zu exportieren ist mittels eines „Rechtsklicks“ auf dem Job. Wählen Sie dort „Jobs exportieren...“ Legen Sie Ihren Exportort fest und bestätigen Sie mit <Sichern>. Es wird eine .c4e Datei erstellt, welche nun z.B auf einem anderen Rechner in *basICColor catch* importiert werden kann. Alternativ können Sie Jobs auch über das Hauptmenü „Datei“--> „Jobs exportieren...“ oder über das „Werkzeuge“ Symbol exportieren.



8.4 Messung direkt anwählen

Eine weitere, sehr praktische Neuheit von *basICColor catch 5* ist die direkte Auswahl von Messungen. So sehen Sie nicht nur auf einen Blick wieviele Messungen ein bestimmter Job enthält, sondern können auch direkt eine bestimmte Messung laden. Bei Jobs ohne Messdaten entfällt diese Funktion.

Kapitel 9

Voreinstellungsmenü

9. Das Voreinstellungsmenü

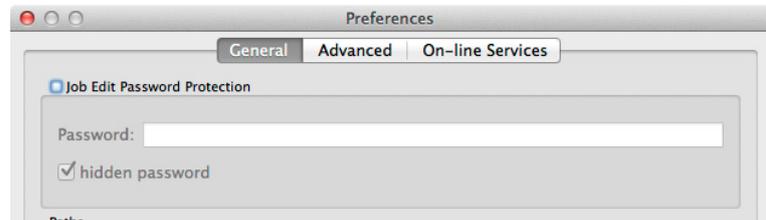
Im Einstellungsmenü von *basICColor catch* können einige grundlegende Dinge zum Verhalten von *basICColor catch* im laufenden Betrieb eingestellt werden.

9.1 Allgemein

Passwortschutz für „Job bearbeiten“

Als erste Option in den allgemeinen Einstellungen kann festgelegt werden, ob der Passwortschutz für das Bearbeiten von Jobs aktiviert werden soll oder nicht.

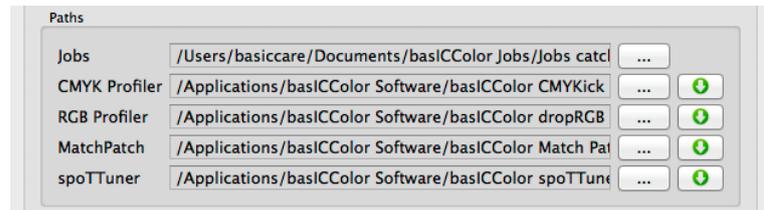
Mit dieser Einstellung wird dann jeder Nutzer aufgefordert das festgelegte Passwort anzugeben, wenn dieser versuchen sollte einen bestehenden Job zu editieren.



9.1.1 Verzeichnisse

In der Reiterkarte „Allgemein“ kann weiterhin festgelegt werden, wo, das Jobverzeichnis abgelegt ist, bzw. welches Jobverzeichnis genutzt werden soll.

Zudem besteht die Möglichkeit, Pfade zu zusätzlichen Applikationen anzugeben, an die *basICColor catch* Daten übergeben soll. Standardmäßig sind die *basICColor* Profiler *CMYKick* und *dropRGB* für die Profilerstellung angegeben. Zur Profilloptimierung steht *basICColor MatchPatch* und für die Sonderfarbenoptimierung *basICColor spoTTuner* in der Auswahl.



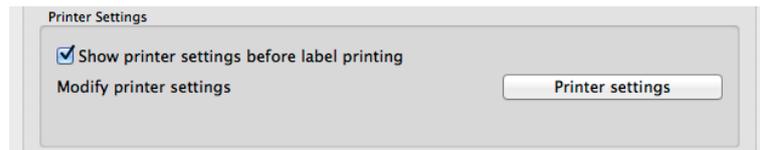
9.1.2 Sprache und Tonsignal

Ebenfalls kann die von *basICColor catch* zu nutzende Sprache ausgewählt werden und ob ein Tonsignal nach einer erfolgten Messung ausgegeben werden soll.



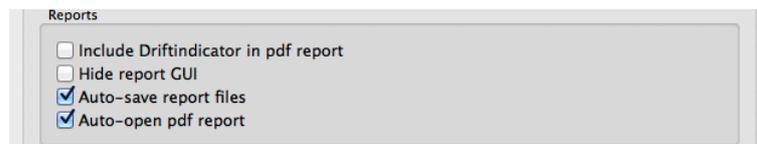
9.1.3 Druckereinstellungen

Als nächstes kann man bestimmen, ob welche Druckereinstellungen von *basICColor catch* genutzt werden sollen und ob vor der Druckausgabe ein Druckereinstellungsdialog angezeigt werden soll.



9.1.4 Reports

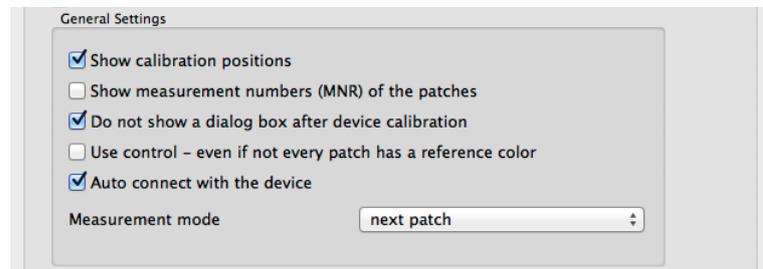
In diesem Bereich lassen sich einige Verhaltensregeln bei der Erstellung von Reporten voreinstellen.



9.2 Erweitert

Zunächst kann man in diesem Fenster bestimmen, ob die standardmäßigen Einstellungen für das Messfenster und die Messeinstellungen gelten oder ob man hier mit individuellen Einstellungen arbeiten möchte.

9.2.1 Allgemeine Einstellungen



Anzeige der Kalibrierpositionen

Ist die Checkbox für diese Option aktiviert, dann werden im Messfenster die Felder markiert, nach denen das Messgerät kalibriert werden sollte, bzw. automatisch kalibriert wird.

Anzeige von Messnummern für die Felder

In einem Tooltip wird angegeben, in welcher Reihenfolge die Felder ausgemessen werden.

Unterdrückung der Dialogbox nach erfolgreicher Kalibration

Im Normalfall erscheint nach jeder erfolgreichen Kalibration des Messgeräts ein Fenster, dass die erfolgreich Kalibration des Messgerätes anzeigt und mit einem <OK>-Klick geschlossen werden muss. Mit der Aktivierung dieser Option wird dieses Fenster unterdrückt und die Messung kann unbeobachtet weiterlaufen.

QC color (control) - Auswertung zulassen - auch wenn nicht jedes Messfeld einen Referenzfarbwert enthält

Mit dieser Option wird es ermöglicht, auch größere Targets auszuwerten, für die nicht alle *basICColor control* Referenzwerte zur Verfügung stehen. In diesem Fall werden dann nur die Felder ausgewertet, für die ein Control-Referenzwert vorhanden ist.

Automatisch mit dem Messgerät verbinden

Eine Standardoption von *basICColor catch* ist, dass sich die Applikation automatisch mit dem im Job ausgewählten Messgerät zu verbinden versucht.

Mit der Deaktivierung dieser Checkbox, kann dies unterdrückt werden. Das Messgerät muss dann jedoch vor der Messung über das Messfenster von *basICColor catch* verbunden werden.

Messmethode

Die Auswahl in dieser Box gibt eine Verhaltensregel für das Messgerät vor.

Mit der Option „Fortsetzung der Messung“ kann bestimmt werden, ob die Messung nach dem nächsten Feld, nach der aktuellen Position oder das nächste ungemessene Feld gemessen werden soll.

Die Option „nächstes, ungemessenes Feld“ ist z.B. dann interessant, wenn man einen Messfehler erkannt hat, oder ein bestimmtes Feld noch einmal ausmessen möchte, weil es z.B. bei der zuverigen Messung verschmutzt war.

9.2.2 Messeinstellungen

In diesem Bereich kann direkt Einfluss auf das Verhalten des Messgeräts genommen werden. Die hier vorgenommenen Einstellungen gelten für vollautomatische Messgeräte. Bei halbautomatischen und manuellen Messgeräten greifen die hier aufgelisteten Automaten nicht.

Measurement Settings

Calibrate after x patches	auto
Optimize calibration positions	auto
Sequence of measuring	auto
Auto measure delay (seconds)	5
<input checked="" type="checkbox"/> Save measurements after each strip for safety reasons	

Kalibrierung nach x Messfeldern

Hier wird bestimmt, nach wie vielen Messungen sich das Messgerät automatisch neu kalibrieren soll.

Je öfter ein Messgerät während einer Messreihe kalibriert wird, desto präziser sind im Normalfall die Messergebnisse. Denn durch Aufwärmen der Elektronik während der Messungen verändert sich auch die Kalibration des Messgeräts. Deshalb muss am Anfang einer Messsequenz öfters kalibriert werden, als zum Schluss, da sich das Messgerät ja am Anfang der Messung deutlich stärker erwärmt.

Kalibrationsposition

Mit dieser Option wird *basICColor catch* angewiesen wann exakt eine Kalibration des Messgeräts erfolgen soll. Diese Funktion kann der zuvorigen Funktion „Kalibrierung nach x Messfeldern“ ein wenig entgegengewirkt werden.

Je nach Position des Messkopfes auf einem xy-Tisch kann entschieden werden, ob „exakt“ nach der angegebenen Anzahl an Messfeldern eine Kalibration durchgeführt werden soll oder ob die „optimiert“ durchgeführt wird. Mit „optimiert“ wird dann nicht exakt nach einer bestimmten Anzahl von Messfeldern das Messgerät neu kalibriert, sondern ggf. ein paar Felder zuvor oder nach der festgelegten Anzahl von Messfeldern. Abhängig ist die Kalibrierung von der Position des Messkopfes auf dem xy-Tisch. Ein Kalibration wird dann „optimiert“ durchgeführt, wenn der Messkopf der Kalibrationsposition möglichst nahe ist. Dadurch

werden die Fahrwege des Messkopfes auf dem xy-Tisch reduziert und das Tempo der Messung beschleunigt.

Die Option „automatisch“ entspricht einer Mischung aus beiden Varianten mit einer Tendenz Richtung „optimiert“.

Messesequenz

Mit dieser Option wird bestimmt, wie das Messgerät die verschiedenen Messpunkte anfährt und misst. *basICColor catch* hat hierfür eine Reihe von Sequenzen zur Auswahl.

Automatische Messpause (in Sekunden)

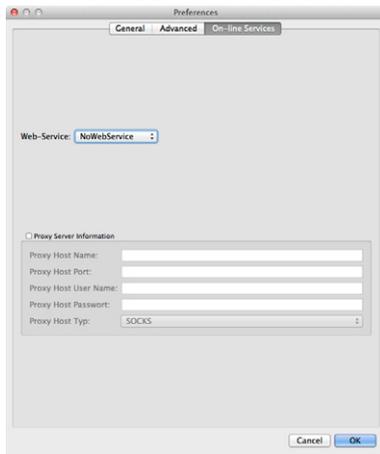
Über diese Option lässt sich einstellen, wie lange das Messgerät nach dem Einlesen eines Streifens pausieren soll, bevor der nächste Streifen gemessen wird.

Messung nach jeden Streifen speichern

Wird diese Funktion aktiviert, dann speichert *basICColor catch* nach jeden gemessenen Streifen die Daten ab. So können bereits begonnene, unvollständige Messungen zu seinem späteren Zeitpunkt noch vervollständigt werden.

9.3 Online Services

Unter dieser Reiterkarte können verschiedene Online Services ausgewählt werden, die es ermöglichen, die von *basICColor catch* gemessenen Daten auszuwerten.



Web-Service

Zunächst wählt man den zu nutzenden Online-Service aus. Nach der Auswahl erscheint in der Reiterkarte ein neuer Eintrag, der bereits spezifische Parameter zur Anmeldung bereit stellt.

Proxy Server Information

Wird für die Verbindung zum Internet ein Proxyserver genutzt, dann kann man die entsprechenden Daten für den Zugriff ebenfalls in dieser Reiterkarte eintragen. Dazu muss die Checkbox „Proxy Server Informationen“ aktiviert werden und die entsprechenden Zugangsdaten eingetragen werden.

Reiterkarte - Web-Service

In Abhängigkeit vom gewählten Online Service ändert sich dann die letzte Reiterkarte in dem Einstellungsfenster von *basICColor catch*.

Je nach Art des Online Services muss nun ggf. in der entsprechenden Reiterkarte der Benutzername und das Passwort für den Zugang eingetragen werden.

Was für Dienstleistungen die unterschiedlichen Online Services bieten, entnehmen Sie bitte deren Dokumentationen.

Weil's einfach funktioniert

Fragen zu der Funktion, bzw. der technische Support der einzelnen Online Services wird vom jeweiligen Hersteller angeboten. Die basICColor GmbH kann und wird zum jeweiligen Online Service keinen Support jeglicher Art leisten.

Wenn Sie z.B. zentral, von mehreren Standorten aus eine Messdatensammlung anlegen möchten, bietet sich hierfür ein FTP-Server an. Mittels der FTP-Option können so an einem zentralen Ort alle Messdaten der Satellitenstandorte zusammengeführt werden.

Kapitel 10

Produktinformation basIColor catch

10. Produktinformation basIColor catch

Software - Copyright © 2007-2015 basIColor GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.

Handbuch - Copyright © 2015 basIColor GmbH.

Die Vervielfältigung dieses Handbuches, auch auszugsweise, ist nur dem rechtmäßigen Inhaber der Softwarelizenz und ausschließlich zum eigenen Gebrauch gestattet.

Der Inhalt dieses Handbuchs ist ausschließlich für Informationszwecke vorgesehen, kann ohne Ankündigung geändert werden und ist nicht als Verpflichtung der basIColor GmbH anzusehen. Die basIColor GmbH gibt keine Gewähr hinsichtlich der Genauigkeit und Richtigkeit der Angaben in diesem Buch.

Jegliche Erwähnung von Firmennamen in Beispielvorlagen oder Abbildung von Produkten dient ausschließlich zu Demonstrationszwecken - eine Bezugnahme auf tatsächlich existierende Organisationen ist nicht beabsichtigt.

basIColor ist ein Warenzeichen der basIColor GmbH.
Apple, Mac, Mac OS, Macintosh, Power Macintosh, ColorSync sind eingetragene Warenzeichen von Apple Inc.
Adobe Photoshop ist ein eingetragenes Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated.
Alle anderen Warenzeichen sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Autor: Tim Seher
Version 5.0, November 2015